

134. Jahrgang  
Heft 2  
Juli 2025

Sektion Tübingen  
des Deutschen Alpenvereins



# *unterwegs*



[www.dav-tuebingen.de](http://www.dav-tuebingen.de)



WIRWUNDER



## Die Spendenplattform für soziale Zwecke.

Gemeinsam helfen hilft: die Plattform der Sparkassen-Finanzgruppe für das Gemeinwohl in Deutschland in Kooperation mit [betterplace.org](https://betterplace.org). Mit dieser unterstützen wir Vereine und soziale Projekte.

Hier finden Sie Projekte im Landkreis Tübingen, die Sie unterstützen können oder Sie starten selbst ein Projekt:

[wirwunder.de/tuebingen](https://wirwunder.de/tuebingen)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



**Kreissparkasse  
Tübingen**



QR-Code der Homepage  
des DAV Tübingen

### Nachrichten der Sektion Tübingen des Deutschen Alpenvereins 134. Jg., Heft 2/2025

Herausgeberin: Sektion Tübingen,  
1. Vorsitzender: Dieter Porsche;  
BG Hechingen, 1. Vorsitzender: Thomas  
Bodmer

Herausgeber und Redaktion:  
Geschäftsstelle der Sektion Tübingen  
Kornhausstraße 21, 72070 Tübingen  
Tel.: 07071 23451, Fax: 07071 252295

Geschäftsführer: Matthias Lustig  
Stellvertretende Geschäftsführerin: Nina Ahrens  
Leiterin der Geschäftsstelle: Bärbel Morawietz  
Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle:  
Bärbel Frey und Sybille Kohler-Reusch  
E-Mail: info@dav-tuebingen.de  
Internet: www.dav-tuebingen.de

#### Öffnungszeiten:

Di/Fr 10:00 – 11:30 Uhr  
Di/Do 17:00 – 19:00 Uhr  
Sa 11:30 – 13:00 Uhr

Bibliothek: Do 17:00 – 19:00 Uhr  
Vereinsheim:  
Kornhausstr. 21, 72070 Tübingen

#### Bankverbindung:

IBAN: DE18 6415 0020 0000 0472 52  
BIC: SOLADES1TUB

#### Redaktion/Layout/Druck:

Redaktionsteam:  
Redaktion@dav-tuebingen.de  
Anzeigenleitung: Bärbel Morawietz  
Herstellung: Druckerei Maier, Rottenburg

Erscheinungsweise: 3 x pro Jahr,  
das Heft 3/2025 erscheint im November 2025  
Redaktionsschluss für Heft 3/2025:  
31. August 2025

Bezugspreis: 1 Euro/Ausgabe, im Mitglieds-  
beitrag enthalten.

Manuskripte werden gern entgegengenom-  
men. Mit der Einsendung gibt der Verfasser  
die Zustimmung zur Veröffentlichung und  
zur redaktionellen Bearbeitung. Artikel, die  
mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Die Texte und alle darin enthaltenen Abbildun-  
gen sind urheberrechtlich geschützt. Nach-  
druck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher  
Genehmigung durch den Verein.

Titelbild: Skitour Bannalper Rundtour  
Bild: Fabio Seel  
(siehe auch Bericht ab Seite 36)



Liebe Bergbegeisterte,

am 9. Mai fand unsere diesjährige Mitgliederver-  
sammlung wie gewohnt in der Sporthalle der Prä-  
ventionsportgruppe statt. Nach der Begrüßung  
folgten die Geschäftsberichte, welche dieses Jahr  
mit einem Impulsvortrag von Dr. Thomas Fickert  
zum Thema „Auswirkungen des Klimawandels auf  
den Alpenraum“ ergänzt wurde. Dr. Thomas Fickert  
ist Mitarbeiter im DAV-Landesverband Baden-  
Württemberg, Fachbereich Naturschutz. In einer  
anschließenden Podiumsdiskussion wurde über die  
Auswirkungen auf die Sektion in Bezug auf unsere  
Hütte & Wege sowie den Bergsport gesprochen.



Der Vorstand hat zu Beginn der Mitgliederversammlung den Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ beantragt und in diesem Tagesordnungspunkt die Ehrennadel an Uli Rexhausen, Winfried Epple, Christine Geisler (Hechingen) und Monika Bausinger (Hechingen) verliehen. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung wurden Christine Mayer und Manfred Aberle zum Ehrenmitglied ernannt. Vielen Dank für das jahrelange Engagement für die Sektion.

Nach einer Pause folgte der Bericht über die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts sowie eine Vorschau auf den zweiten Bauabschnitt der B12 Erweiterung. Die in der letzten Mitgliederversammlung genannten Kosten für den ersten Bauabschnitt in Höhe von 4,9 Millionen Euro konnten eingehalten werden, und auch der zweite Bauabschnitt wird aktuell weiterhin auf 1,2 Millionen Euro beziffert. Der Baubeginn war im Juni 2025 mit dem Ziel der Fertigstellung im 2. Quartal 2026. Der Boulder- und Kletterbereich sowohl innen als auch außen kann ungehindert benutzt werden.

Alle drei Jahre sind laut Satzung Wahlen vorgesehen, so auch in diesem Jahr. Bei mehreren Vorstandsmitgliedern haben sich die Lebensumstände in dieser Zeit geändert, so dass sie für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung stehen. Konkret scheiden Sabine Brandl (Schatzmeisterin), Anke Tolzin (Naturschutz und Nachhaltigkeit), Emilia Weißenborn (Jugend) und Konrad Küpfer als 2. Vorsitzender aus. Auch hier ein herzliches Dankeschön.

Die Nachbesetzung der Positionen 2. Vorsitzende\*r und Naturschutz und Nachhaltigkeit war trotz vieler persönlichen Gespräche nicht möglich. Alle anderen Positionen sind besetzt. Das sind Dieter Porsche (1. Vorsitzender), Silke Fehrenbach (Schatzmeisterin), Theresa Rieger (Jugendreferentin), Elisa Tauchmann (stellv. Jugendreferentin), Roland Hunger (Hüttenreferent), Konrad Küpfer (Bergsportreferent), Beate Schreiner (Schriftführerin), Thomas Bodmer (1. Vorsitzender BG Hechingen).

Beim Beirat wurde die Struktur in einer vorangegangenen Beiratsklausur und im Anschluss in den Referaten von zuvor 43 auf 31 Positionen angepasst. Vier sind derzeit noch nicht besetzt. Die Abstimmung erfolgte in einer Blockwahl. Sowohl die Vorstände als auch die Beiräte wurden einstimmig gewählt. Vielen Dank an die Mitgliederversammlung für das Vertrauen.

Einen Tag nach der Mitgliederversammlung haben sich das Vorstandsteam und die Geschäftsführung zu einem ganztägigen Teambuilding unter Leitung von Florian Brunke am Grillplatz bei den Wellingtonien nahe Hagelloch getroffen. Er war eine gelungene Veranstaltung, um sich besser kennenzulernen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstandsteam und dem Beirat.

Euer Dieter Porsche, 1. Vorsitzender





## Tourenberichte

Skitouren-Fortgeschrittenenkurs im Brunnital	4
Nachwuchscamp Mixedklettern im Allgäu	6
Gemütliche Skitouren um Balderschwang	9
Skitouren und Winterbergsteigen in den Lechtaler Alpen	12
Drei super Skitouren-Tage im Bregenzerwald	14
Skitouren-Opening in St. Antönien	27
Bezirksgruppe Hechingen	
Alpenvereinsjugend sportlich unterwegs	30
Freizeit Ammergauer Alpen und Grashüpfer	31
Langlaufausfahrt nach Davos	32
Berge pur	34
Skitour Bannalper Rundtour	36
Wander- und Klettersteigrunde über Saas-Grund	38
Die jungen Seiten	
Jugendcup-Quali im B12	42
Familiengruppe Steinböcke in der Südpfalz	44
Ausflug der Kletterschlümpfe nach Bad Hindelang	46
Vollversammlung der JDAV Tübingen	48
Tübinger Tourentipps – mit der Bahn zum schönsten Weg über die Zugspitze	50

## Aus Verein und Geschäftsstelle

Unsere Sponsoring-Partner	16
Geburtstage Juli – Oktober 2025	19
Das Schutzkonzept der DAV-Sektion Tübingen	20
Netzwerktreffen im ZAR Tübingen	23
Mitgliedsbeiträge 2026	24
Antrag auf Mitgliedschaft	25
Jubilare der Sektion 2025	28
Spendenbrief – Werkzeuge für die Tübinger Hütte querbeet	40 52

# Skitouren-Fortgeschrittenenkurs im Brunnital in der Schweiz



Der Fortgeschrittenen-Skitourenkurs mit Elke, Sebastian und Stefan begann im schneelosen Tübingen um 5:50 Uhr. Glücklicherweise änderte sich das, als wir gegen 10:00 Uhr auf dem Parkplatz in Unterschächen ankamen. Nach kurzen Abstimmungen hinsichtlich des Sicherheitsequipments und dem Verteilen des Proviantes auf unsere Tourenrucksäcke ging es gleich los zum Ruchenhüttli, einer Selbstversorgerhütte auf 1.550 m im Brunnital (in der Nähe des Klausenpasses im Kanton Uri, Schweiz). Mit Extra-Gepäck waren die 500 Höhenmeter bis zur Hütte bereits eine kleine sportliche Herausforderung.

Nach dem Ankommen ging es dann gleich in die LVS-Suche in Kleingruppen, bei der jeder direktes Feedback von den Teilnehmern und den Kursleitern erhielt. Als die letzten Sonnenstrahlen hinter den Gipfeln verschwanden, musste vor dem leckeren Abendessen noch die ausführliche Tourenplanung in Kleingruppen durchgeführt werden, sodass die Hirne rauchten und die Mägen knurrten. Schließlich waren alle Touren mithilfe des vorab eingeführten Tourenplanungsformulars super geplant, und ein leckeres Abendessen stand auf dem Tisch. Im etwas engen, aber gemütlichen und sauberen Matratzen-

lager verbrachten wir die Nacht, um am nächsten Tag etwa 100 Höhenmeter abzufahren und in Kleingruppen rund 1.100 Höhenmeter auf den Hoch Fuler aufzusteigen. Auch hier übernahmen die Teilnehmer die Führung und bekamen in gewissen Abständen Feedback von der Gruppe und den Kursleitern, wobei man eine Menge lernte! Der Schnee lag zwar schon etwas länger auf den schönen Hängen der Schweizer Alpen, sodass die Abfahrtsfreuden an diesem Tag weitestgehend ausblieben, dafür hatten wir jedoch sehr entspannte Lawinenverhältnisse. Nachdem alle Gruppen problemlos die Hütte erreicht





hatten, wiederholte sich das abendliche Ritual der Tourenplanung und des gemeinsamen Kochens. Nachdem wir auch noch im schön angeheizten Hotpot unter dem Sternenhimmel mit prominentem Sternbild des Orion unsere Muskeln entspannen durften, schliefen wir umso besser.

Für den dritten Tag arbeiteten die Kleingruppen verschiedene Ziele mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus: Während die eine Gruppe die aufgefirnten Südhänge befahren durfte, übte sich die zweite Gruppe im Steigeisen-Gehen, und die dritte Gruppe kämpfte sich durch steile, vereiste Hänge bis

zum wunderschönen Mittleren Griesstock auf 2.716 m.

Für jeden war etwas dabei. Auch an diesem Tag gab es wieder direktes Coaching in Kleingruppen für die Tourenentscheidungen der Teilnehmer.

Am letzten Tag des Kurses musste zunächst die Hütte wieder sauber gemacht werden, bevor wir uns auf die letzte Tour zum Groß Spitzen mit 2.399 m aufmachten. In inzwischen bewährter Manier gab es wieder direktes Coaching während der Spuranlage sowie Beurteilungen vor Ort bei vorab festgelegten Checkpoints ent-

lang der Route. Der Kurs fand dann nach einer wunderschönen Abfahrt im aufgefirnten Schnee seinen würdigen Abschluss, als wir bei Kaffee und Nuss-Stängli in einem Schweizer Beizli zusammenkamen und den Kurs reflektierten. Wer jedoch dachte, dass damit alle Höhepunkte des Kurses vorbei seien, der durfte lernen: Erstens kommt es anders und zweitens, als man denkt! Quasi als unfreiwilliges Abschieds-Schmankerl durften wir bei der Beladung der Autos noch einer Probeauslösung eines Lawinenrucksacks beiwohnen.

Highlights des Kurses waren die schönen Gipfel, die wunderbare Sonne, die fachlich und menschlich hervorragenden Kursleiter mit ihrem tollen Konzept, die super Gruppenatmosphäre und last but not least der Hotpot unter Sternenhimmel.

*Text: Bernhard Cerff  
Bilder: Sabine Brandl*

# ARMBRUSTER

## Fahrschule

[www.fahrschule-armbruster.de](http://www.fahrschule-armbruster.de)

### Tübingen

Herrenberger Straße 39  
72070 Tübingen

### Tübingen (Simulatorstandort)

Wilhelmstraße 76  
72072 Tübingen

### Dettenhausen

Schulstraße 8  
72135 Dettenhausen



# Nachwuchscamp Mixedklettern und Winterbergsteigen im Allgäu

31. Januar bis 2. Februar 2025

Ende Januar fand wieder ein Nachwuchscamp der Sektionen Reutlingen und Tübingen statt, diesmal ging es zum Mixedklettern ins Allgäu. Dabei waren außer mir noch Emilia, unsere tolle Jugendreferentin, und die vom letzten Nachwuchscamp bekannten Gesichter Aaron und Max aus Reutlingen. Wir trafen uns Freitagabends in

einer kleinen Ferienwohnung in Waltenhofen bei Kempten. Dort kochten wir gemeinsam und besprachen mit Fritz Miller (er leitet die Nachwuchscamps) die Pläne und Vorbereitungen für den nächsten Tag. Unser Ziel sollte eine Variante der „The Nameless Route“ (M4) an der Nordwand des Rubihorns sein. Nachdem wir unser Material gepackt hatten, gingen wir zeitig ins Bett, um uns am nächsten Tag vor Sonnenaufgang auf den Weg zu machen.

Während im nebligen Tal keinerlei Schnee zu sehen war, zeigte sich ein paar hundert Höhenmeter weiter oben eine wunderbare Kulisse; die schneebedeckten Gipfel des Allgäus lagen vor uns, darüber weit und breit keine Wolken. Nach dem letzten schweißtreibenden Stück über ein schneebedecktes Geröllfeld stampften wir uns am Wandfuß eine kleine Plattform zurecht und machten uns bereit. Wir zogen Gurt und Steigeisen an, sortierten unser Material, banden uns ein, und nach einem letzten Schluck Tee konnte es losgehen. Fritz stieg vor und wühlte sich durch mehrere Schneeverwehungen auf den grasigen Steinplatten. Ohne seine Hilfe hätten wir weder den Routenverlauf noch die wenigen Haken unter dem Schnee gefunden. Wenig später stiegen wir in insgesamt zwei Seilschaften nach.

Da wir alle das erste Mal mit Eisausrüstung in solch gemischtem Gelände (Fels, Gras, Schnee und Eis) unterwegs waren, dauerte es eine Weile, bis wir uns daran gewöhnten. Die Steigeisen und Eisgeräte hatten nur auf kleinen Absätzen und Kanten guten Halt, diese waren aber unter der dünnen Schneeschicht schwer zu finden. In gefrorenen Grasbüscheln hingegen hielten die Metallzacken fast so gut wie im Eis. Viele der Grasbüschel waren aber nicht gefroren, bedingt durch die zu hohen Temperaturen in der letzten Nacht. Aufgrund dieser schlechten Bedingungen beschlossen wir nach der zweiten Seillänge – einem Quergang, in dem ich den Eisgeräten das erste Mal so richtig auf Fels trauen musste – abzubrechen. Also seilten wir zu unserem Rucksackdepot ab und liefen guten Mutes wieder ins Tal. Das Abbrechen einer Tour ist eben auch eine wichtige Erfahrung.

Wir hatten noch Zeit und machten uns deshalb auf den Weg in die unweite Starzlachklamm, unter Kletterern als hervorragendes Drytooling-Gebiet bekannt. In gut gesicherten, aber dafür senkrechten bis überhängenden Wänden lernten wir nach dem Motto „Probieren geht über Studieren“ einiges über den Umgang mit Eisgeräten im Fels. Nachdem wir uns ausgetobt hat-



Emilia in der letzten Abseillänge am Aggenstein



Verlauf der Haffroute

ten und unsere Steigeisen in der Starzlach vom Dreck befreit hatten, ging es wieder zurück in die Ferienwohnung. Dort warteten Chips, Tee und die Pläne für Sonntag auf uns.

Am nächsten Tag mussten wir nicht ganz so früh aufstehen, da die Breitenbergbahn in Pfronten erst um 9 Uhr öffnete. Von ihrer Bergstation liefen wir mit Tourenski zunächst nach Westen und anschließend nach Süden zum Wandfuß des Aggensteins. Der Isidor-Hacker-Gedenkweg durch die Nordwand des Aggenstein war unser Ziel. Da aber

in dieser Route sehr viel Schnee lag, entschieden wir uns stattdessen für die rechts davon liegende Haffroute (M5, 7 Seillängen). Nachdem wir unsere Skiausrüstung aus- und die Kletterausrüstung angezogen hatten, stieg wieder Fritz vor, und wir kletterten in zwei Seilschaften hinterher. Gleich in der ersten Seillänge wurden wir ins kalte Wasser geworfen; es galt eine knifflige Verschneidung mit einer glatten Platte links davon zu überwinden. Zum Glück fanden wir ein solides gefrorenes Grasbüschel in der Verschneidung, an dem wir uns hochziehen konnten. In der

nächsten Seillänge stieg Aaron mit einem Grasanker als Zwischensicherung zunächst nach rechts, dann einige Meter über eine dünne Eisschicht nach oben zu zwei Normalhaken und weiter zum Stand. Im Anschluss ging es über ein etwa 50° steiles Schneefeld zum dritten Stand. Die vierte Seillänge war wieder etwas anspruchsvoller; über glatten Fels, brüchiges, dünnes Eis und wenig Gras stieg Aaron – zum Glück mit zwei Bohrhaken als Zwischensicherung – zum vierten Stand. Beim Sichern wurde ich dabei von oben ordentlich eingeschneit. Nach einem



Max in der vierten Seillänge

Führungswechsel merkte ich schnell, dass das Vorsteigen in diesem nur mit Normalhaken, Cams und Grasankern gesicherten Gelände anders war. Mittlerweile hatte ich mich im Nachstieg in den ersten vier Seillängen aber ein bisschen daran gewöhnt, sodass ich trotzdem gut vorankam. Es war noch eine Steilstufe zu überwinden, bevor es in der sechsten Seillänge eine Schneerinne mit zwei überhängenden Absätzen hinaufging. Der erste Absatz bestand nur aus Fels, der zweite aus Eis, sodass wir sogar eine Eisschraube setzen konnten.

Am vorletzten Stand angekommen, sahen wir, dass Fritz eines seiner Eisgeräte als Redundanz zurückgelassen hatte. Also tauschten wir für die letzte Seillänge Eisgeräte durch, sodass jeder wieder zwei hatte. Unser Ziel – ein Vorgipfel des Aggensteins – im Blick, stiegen wir die verbleibende Rinne aus Gras und Fels nach oben und die letzten paar Meter bis auf den Grat ging es durch steilen Schnee. Oben angekommen, wurde ich plötzlich von der Sonne geblendet und sah, dass auf der Südseite – im Gegensatz zu der kalten Nordwand, aus der wir gerade kamen – fast kein Schnee lag. Während wir nach Norden immer nur die bis zum Horizont reichende Wolkendecke gesehen hatten, eröffnete sich uns nach Süden ein fantastisches Alpenpanorama. Nachdem ich Aaron nachgesichert und wir ein paar Gipselfotos geschossen hatten, ging es dann schon wieder ans Abseilen. In vier Längen schafften wir es effizient in einer halben Stunde zu unserem Depot zurück. Zügig zogen wir die Klettersachen wieder aus und die Skiausrüstung an, es war nämlich schon bald 17 Uhr. Beim Abfahren mit dem vielen Gepäck brannten zwar die Oberschenkel, aber wir genossen es trotzdem sehr, durch den menschenleeren Wald zu fahren – ein perfekter Abschluss für diesen erfolgreichen Tag und das lehrreiche Wochenende. Die letzten zwei Kilometer ins Tal mussten wir mangels Schnees mit den Skiern auf dem Rücken zurücklegen, aber das konnte unsere Stimmung nicht trüben.

Vielen Dank an Fritz und die Sektionen Reutlingen und Tübingen für dieses gelungene Wochenende!

*Text und Bilder: Paul Vögele*



DAV  
boulder  
zentrum  
TÜBINGEN

# DEIN B12 IN TÜBINGEN:

Die eigenen Grenzen sprengen  
beim Bouldern und Klettern

## GENIAL, WEIL

- es dir mehr Probleme bietet, als du lösen kannst
- du beim Klettern und Bouldern die Variante Frischluft wählen kannst
- du beim Klettern Aussichten aus bis zu 19 Metern genießen kannst
- du an unseren Wänden und der Wiese einfach mal gechillt abhängen kannst
- dich unser Trainingsbereich immer noch ein bisschen weiter pusht

**Komm vorbei und werde Teil unserer starken Community!**

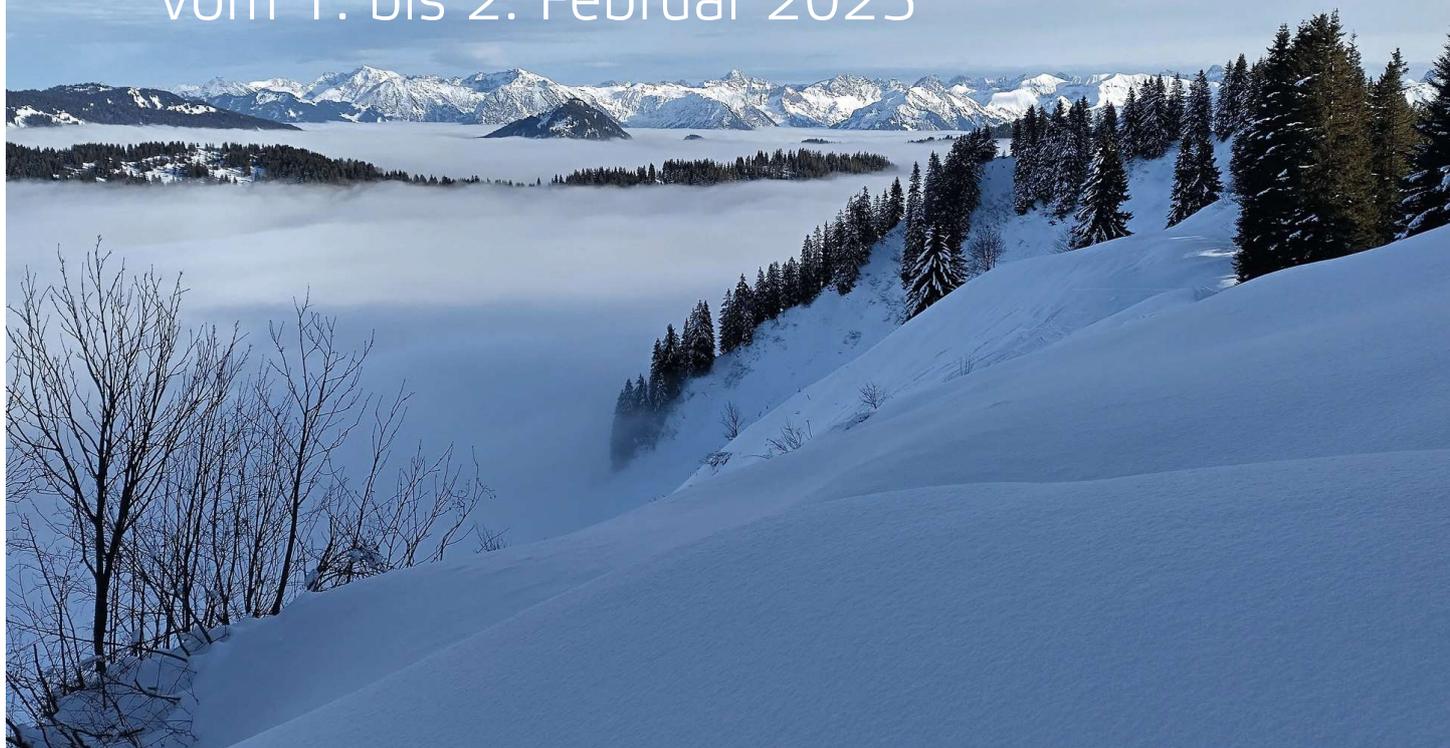
Bouldern und Klettern bei der Sektion Tübingen des DAV:

B12 Boulderzentrum Tübingen, Bismarckstraße 142,  
72072 Tübingen, [www.b12-tuebingen.de](http://www.b12-tuebingen.de)



**NEU** Der B12  
Trainings  
bereich

# Gemütliche Skitouren um Balderschwang vom 1. bis 2. Februar 2025



*In Balderschwang gibt es keine 3.000er und kilometerlange Abfahrten, Bäume und Wald reichen meist bis zu den runden Kuppen der Gipfel. Das Hochtal an der Grenze zwischen Deutschland und Österreich ist jedoch von Tübingen aus schnell erreichbar und bietet gute Voraussetzungen für einen entspannten Start in den Skitourenwinter.*

Am Samstag, 1. Februar um 6:30 Uhr in der Früh treffen wir (Andrea, Annette, Johannes, Joss, Knuth und Marius) uns auf dem Parkplatz des Sportinstituts, um mit dem DAV-Bus über Ulm (hier steigt Birgit zu) ins Allgäu zu fahren. Die Prognose verspricht für

die von Johannes geplante, zweitägige Tour bestes Wetter, und der ausgiebige Schneefall vom Anfang der Woche lässt ausreichend guten Schnee erwarten. Entsprechend erwartungsvoll und gelöst ist die Stimmung im Bus.

Sonne, blauen Himmel und eine geschlossene Schneedecke gibt es allerdings erst ab Fischen bzw. Obermaiselstein zu sehen. Balderschwang (1.044 m) erreichen wir bei herrlicher Morgensonne um ca. 10 Uhr und sind etwas erstaunt, dass um diese Zeit bereits so viele Menschen vor uns hier angekommen sind und die offiziellen Parkplätze belegt haben. Mit etwas Glück

finden wir noch einen Platz in der Nähe des Einstiegs in die für heute vorgesehene Tour zum Burstkopf (1.559 m) mit Abfahrt zur Burglhütte (1.450 m), unserem Quartier für die Nacht. Den Fitten und Unermüdlichen hat Johannes als Option für den Nachmittag einen weiteren Aufstieg zum Feuerstätterkopf (1.645 m) mit anschließender Abfahrt zurück zur Hütte in Aussicht gestellt.

Nach der Brücke über den Bach „Bolgenach“ und 100 Höhenmetern haben wir bereits den Trubel der Loipen und Pisten im Tal hinter uns und sind von nun an alleine unterwegs. Wir folgen der Aufstiegsspur durch den Wald, genießen die Ruhe und Abgeschiedenheit und freuen uns, als auf einer Höhe von ca. 1.200 m die dicke und glatte Harschschicht allmählich in Pulver übergeht.



Vom Gipfel des Burstkopfes haben wir einen wunderbaren Blick über den Nebel unter uns zu den Gipfeln im Norden und Osten – Girenkopf (1.683 m), Heidenkopf (1.685 m), Siplingerkopf (1.746 m), Riedberger Horn (1.787 m) – alles potenzielle Ziele für den morgigen Tag. Für die meisten von uns ist heute der erste Tag auf Ski bzw. Splitboard (Anette und Joss) in diesem Winter. Der ostseitige Steilhang mit tiefem kompaktem Schnee

zu Beginn der Abfahrt ist deshalb eine kleine Herausforderung. Dafür beschert der flachere, zweite Teil der Strecke lockeren Pulver und erste Glücksmomente.

Kurz nach 14 Uhr erreichen wir die urige Burglhütte. Sie steht in Panoramalage am Waldrand oberhalb leicht abfallender Almflächen, hat keinen Strom, keine Duschen, ein unbeheiztes Lager mit 14 Schlafplätzen, einen gemütlichen Kachelofen in der Gaststube und wird von der Familie Mennel (Eltern und Sohn) seit drei Jahren bewirtschaftet. Von der Wirtin werden wir sehr herzlich empfangen und mit den Örtlichkeiten im Haus vertraut gemacht.

Natürlich sind alle noch fit und wollen noch einmal hinaus in Sonne und Schnee. Nach dem Auspacken der Schlafsäcke und Waschsachen und einer kurzen Pause machen wir uns also auf den Weg zum zweiten Gipfel an diesem Tag. In dem steilen Osthang unterm Feuerstätterkopf können wir dann auch erstmalig ausgiebig Spitzkehren üben. Oben auf dem Sattel werden wir für den beschwerlichen Anstieg mit einem herrlichen Ausblick übers Wolkenmeer nach Westen bis zum Säntis und nach Osten bis zum Hochvogel belohnt. Die Ski lassen wir auf dem Sattel zurück, laufen zu Fuß weiter über einen schmalen Grat bis zum Gipfel und genießen dabei immer wieder tolle Ausblicke nach links und rechts durch die Bäume. Nach einer ähnlich herausfordernden und genussvollen Abfahrt wie vom Burstkopf erreichen wir wieder die Burglhütte, kurz bevor diese vom Nebel, der vom Balderschwanger Tal heraufgezogen ist, umhüllt wird.

Entspannt und sehr zufrieden lassen wir den Tag in der warmen und gemütlichen Gaststube bei leckeren Käsknöpfle mit Kartoffelsalat, Nachtisch, reichlich Getränken und angeregten Gesprächen ausklingen.

Wir sind die einzigen Übernachtungsgäste, verbringen die kalte Nacht (-8°C) im unbeheizten Lager – glücklicherweise hatte Johannes bei der Vorbesprechung nachdrücklich empfohlen, einen warmen Schlafsack mitzunehmen – und sitzen am nächsten Morgen ab 8 Uhr gemütlich beim reichhaltigen Frühstück. Mit dem interessierten und kundigen Hüttenwirt beraten wir die möglichen Ziele für den heutigen Tag. Schließlich entscheiden wir uns, wegen der dünnen Schneedecke auf den Südhängen der gegenüberliegenden Talseite auf dieser Seite des Balderschwanger Tals zu bleiben und direkt von der Hütte aus zunächst auf den Hochschelpen (1.552 m) aufzusteigen.

Das nach Nordwesten geneigte Wellengelände hinauf zum Hochschelpen liegt noch im Schatten, ist wenig anstrengend im Aufstieg und bietet unverspurten Pulverschnee. Da wir keine Eile haben, nutzen wir die Gelegenheit, kehren am Waldrand unterm Gipfel um und genießen zurück bis fast zur Hütte die herrliche Abfahrt neben unserer Aufstiegsspur. Im zweiten Anlauf erreichen wir dann die die breite Kuppe des Hochschelpen. Ein idealer Platz für die Mittagspause unter blauem Himmel mit Sonne und weitem Blick nach Südosten. Auch hier oben sind wir zunächst allein, bis ein Paar mit Schneeschuhen und

Hund den Wanderweg von Osten heraufkommt und sich zu uns gesellt.

Die ersten 200 Höhenmeter über den ostseitigen Hang hinunter zum Waldrand im Pulverschnee und mit viel Platz, die eigene Spur zu legen, sind erneut ein voller Genuss. Auch hier kehren wir deshalb noch einmal um, steigen wieder auf und genießen die Abfahrt ein zweites Mal, bevor es durch den Wald auf einem Ziehweg bis ganz hinunter ins Tal geht. Bei der Scheuen Alpe treffen wir auf die Loipe und sind plötzlich nach Ruhe und Abgeschiedenheit wieder mitten im trubeligen, sportlichen Treiben eines Sonntagnachmittags. Der Rückweg zum DAV-Bus, ca. vier km entlang der Loipe, vorbei an den Talstationen der Riedbergerhornbahn, des Schwarzenberglifts und der Schelphenbahn, ist etwas mühsam und kräftezehrend.

Ein wenig erschöpft, aber überaus glücklich und zufrieden sitzen wir dann im Bus, verlassen am späten Nachmittag gemeinsam mit vielen anderen Autos das Balderschwanger Tal und sind nach einer Kaffeepause in Ulm gegen 20:30 Uhr wieder zurück in Tübingen.

Johannes, der dies alles perfekt vorbereitet und flexibel geleitet hat, danken wir ganz herzlich für zwei wunderschöne Tage mit „G“: großartiges Wetter, genussvolle Touren und sehr gute Gesellschaft.

*Text: Knuth Wolf*

*Bilder: Marius Blideran, Johannes Mezger, Knuth Wolf*



Die Burglhütte



Die Gruppe am Hochschelpen

# mode .erleben

Entdecken Sie unsere neuen  
und **aufregenden Modetrends**.  
Bereit für das nächste **Abenteuer**?  
Jetzt in Tübingen shoppen!



# ZINSER

Modehaus ZINSER · Karlstraße 5-9 · 72072 Tübingen

www.mode-zinser.de

# ELEKTRO KÜRNER

Dienstleistungszentrum GmbH



Intelligente Elektrotechnik,  
Komfortinstallationen



Brand-, Einbruch-,  
Videoüberwachung



Ökologische Energie-  
und Gebäudetechnik



Automatisierungs-  
und Datentechnik



Beratung, Planung,  
Montage, Service



Premium  
E-MARKEN  
BETRIEB



Vds

• Errichter  
☑ EMA ☑ BMA ☑ SAA



Handwerkerpark 9  
72070 Tübingen  
Tel.: 07071-943800  
info@elektro-kuerner.de  
www.elektro-kuerner.de



# Einsame Kare und steile Hänge

## Skitouren und Winterbergsteigen in den Lechtaler Alpen

*Die Lechtaler Alpen sind ein stilles Juwel für Skibergsteiger\*innen. Abseits großer Massen bieten sie eine beeindruckende Bandbreite an Möglichkeiten: einsamen Kare, steile Hänge, alpinistische Gipfelanstiege und immer wieder Passagen, bei denen das Winterbergsteigen in seiner ganzen Vielfalt gefordert wird. Gerade das Wechselspiel zwischen Skitour und Kletterei nach einem Skidepot macht die Region besonders reizvoll.*

Ein bisschen als Fortsetzung zu den „Skitouren und Winterbergsteigen im Hornbachtal“ vom letzten Jahr sollte das Ziel für 2025 das Kaisertal in den Lechtaler Alpen werden – ebenfalls ein Gebiet mit reichhaltigen Tourenmöglichkeiten und winterbergsteigerischer Note.

### Tag 1: Einstieg mit Aussicht – der Grießkopf

Am Freitagmorgen um 7 Uhr trafen sich sechs bestens vorbereitete und motivierte Tourenteilnehmer\*innen am Treffpunkt in Tübingen. Schon während der Autofahrt Richtung Lechtal herrschte eine spürbare Vorfreude – es war sofort klar: Mit dieser Gruppe geht was.

Gegen 11 Uhr erreichten wir Kaisers, den kleinen, abgelegenen Ausgangs-

punkt unseres Tourenwochenendes. Der Lawinenlagebericht war geradezu verheißungsvoll: Stufe 1 bei stabiler Altschneeunterlage – ein Tourenluxus. Damit stand fest: Die Ziele der kommenden Tage konnten wir guten Gewissens angehen. Für den ersten Tag hatten wir uns den Grießkopf vorgenommen – ein aussichtsreicher Gipfel über dem Kaiserjoch, perfekt geeignet zum Ankommen und Einlaufen. Der Zustieg durch das Kaisertal zog sich erwartungsgemäß in die Länge. Doch mit jedem Meter öffnete sich die Szenerie und gab den Blick frei auf die grandiose Winterwelt der Lechtaler Alpen.

Der Anstieg zum Kaiserjoch forderte unsere ganze Aufmerksamkeit. Die Hänge waren steil und eisig hartgepresst. Nach Anlegen der Harscheisen kamen wir jedoch gut über die Steilstufen. Besonders unser Splitboarder Joss war in diesem zum Teil unangenehmen Gelände mit seinen „breiten Latten“ gefordert. Der Gipfelhang selbst war bereits leicht aufgefirnt – ein Geschenk der Sonne. Vom Gipfel des Grießkopfs bot sich eine herrliche Aussicht, die Vorfreude auf die kommenden Tage stieg. Die Abfahrt gestaltete sich überraschend angenehm, selbst die Talausfahrt nach Kaisers ging zügig.

Unsere Unterkunft, das Haus Edelweiß, erwies sich als wahre Wohlfühloase. Beim Abendessen gingen wir nochmals die Tour für den Samstag durch. Die Vorderseespitze sollte unser Ziel sein – ein Berg, der im Winter den ganzen Werkzeugkasten des Skibergsteigens verlangt –, eine der imposantesten Erhebungen des Lechtaler Hauptkamms.

### Tag 2: Die Vorderseespitze

Früh ging es los. Der Zustieg erfolgte wieder über das Kaisertal, diesmal bis ganz in den Talschluss. Dort verzweigten sich die Routen zur Aples-Pleisspitze, zur Feuerspitze und zur Vorderseespitze. Die Route führte uns nach Osten in Richtung Stierlahnzugjoch. Am Joch erwartete uns eine technische Herausforderung: ein kurzer, steiler Abstieg, gefolgt von einem bis zu 45° steilen Gegenanstieg. Hier hieß es: Ski an den Rucksack, Steigeisen an, Konzentration scharfstellen. Die Querung und der Wiederaufstieg gelang allen sauber – auch mit dem Gedanken im Hinterkopf, dass wir über diese Passage wieder abfahren würden. Im Gletscherbecken angekommen, führte der Weg über zunehmend steiler werdende Hänge zum Skidepot. Nun begann der alpinistische Teil: der Südostgrat der Vorderseespitze. Dort hieß



Bilder v.l.n.r.:  
Aufstieg über den kleinen Gletscher, coole  
Truppe!, Ausgesetzter Grat an der Vordersee-  
spitze, Abfahrt über die steile Flanke

es: Ausrüstung komplettieren, Gurt, Helm, Pickel, Steigeisen – alles kam zum Einsatz. Das Seil blieb griffbereit, wurde aber dank guter Bedingungen nicht benötigt. Die Kletterei im zweiten Grad über den Grat war trocken, ausgesetzt, aber nicht übermäßig schwierig. Immer wieder durchzogen Firnpassagen die Route – eine herrlich abwechslungsreiche Kombination aus Eis und Fels. Nach etwa 300 Hm erreichten wir den Gipfel auf knapp 2.900 m.

Der Gipfelaufenthalt war kurz – die fortgeschrittene Zeit und der bevorstehende Abstieg mahnten zur Konzentration. Dieser gelang sicher und die anschließende Abfahrt zurück ins Gletscherbecken war ein einziger Genuss. Die Steilstelle meisterten wir mit vorsichtigem Abrutschen, der Wiederaufstieg zum Joch kostete nochmal Körner. Doch der Lohn war eine lange, überraschend gute Abfahrt mit vielen Pulverschnee-Einlagen, die sich mit einem geschulten Auge im Schatten der Geländekanten finden ließen.

Die letzten Meter nach Kaisers führen wir im Licht der ersten Sterne. Der mittlerweile eisige Talweg kam uns dabei sehr gelegen und führte uns flott talauswärts. Beim letzten Aufstieg über die Wiesen nach Kaisers breitete sich bereits der Sternenhimmel über uns. In der Unterkunft angekommen, war klar: Diese Tour hatte

alles, was es braucht – alpine Herausforderung, eine Prise Abenteuer und tolle Landschaftsbilder.

### Tag 3: Griestalerspitze

Die Tourenplanung für den dritten Tag stand dann natürlich unter diesen herausfordernden Eindrücken. Es wurde klar: Die Holzgauer Wetterspitze – im Charakter ähnlich zur Vorderseespitze – wäre nun zu viel gewesen. Stattdessen fiel die Wahl auf die Griestalerspitze – ein nicht minder lohnendes Ziel mit etwas weniger Höhenmetern. Der Anstieg führte uns zunächst Richtung Hanleskopf. Die sonnenexponierten Wiesenhänge waren bereits stark ausgeapert – der Frühling klopfte an. Nach etwa 350 Hm mit den Skiern am Rucksack konnten wir die Sportgeräte wieder anschnallen und stiegen weiter bis fast zum Gipfel des Hanleskopf, den wir links liegen ließen. Dort erwartete uns eine perfekte Pulverabfahrt in ein verstecktes Hochkar zwischen Rotshrofenspitze und Griestalerspitze – fast zu schön, um wahr zu sein.

Der finale Aufstieg zum Skidepot und weiter zum Gipfel war gut zu bewältigen. Vom Gipfelkreuz der Griestalerspitze öffnete sich ein atemberaubender Blick – im Norden die Allgäuer Alpen, im Süden und Osten die wilden Spitzen des Lechtaler Hauptkamms. Die Stimmung war gelöst – ein würdiger Abschluss.

Zurück am Hanleskopf griffen wir den Tipp eines befreundeten Ulmer Tourenleiters auf: eine direkte Abfahrt über breite Hänge und steile Waldpassagen zurück nach Kaisers. Die Entscheidung entpuppte sich als goldrichtig. Schnee gab es noch reichlich – und die Waldabfahrt weckte Erinnerungen an Kindheitstage: manchmal kaum fahrbar, und doch genau das, was uns früher den Atem raubte. Bald hallten altbekannte Rufe durch den Wald: „Achtung Baum!“, „Vorsicht Tobel!“ Mit einem Grinsen auf den Gesichtern erreichten wir Kaisers, und das fast ohne Skitragen – wer hätte das gedacht?

### Eine runde Sache

Drei Tage voller eindrucksvoller Gipfel, schöner Linien und alpiner Eindrücke liegen hinter uns – wir alle hatten viel Spaß und Freude am winterlichen Bergsteigen. Abwechslungsreich, landschaftlich großartig und durchaus alpinistisch gewürzt – es waren rundum gelungene Tourentage, an deren Ende vor allem eines stand: die gemeinsame Freude über tolle Bergerlebnisse.

Text und Bilder: Michael Groh

# Drei super Skitouren-Tage im Bregenzerwald

## 8. bis 10. Februar 2025

### Tag 1: Auf den Klipperen

Am frühen Samstagmorgen trafen wir uns am Parkplatz vor dem Sudhaus – um 6:30 Uhr ging es los in Richtung Bregenzer Wald und an den Startpunkt der ersten Tour unserer Ausfahrt in den Bregenzer Wald: auf den Klipperen. Nachdem die ersten Höhenmeter halb zu Fuß und mit abgeschnallten Skiern bewältigt wurden, dann die Spur nach dem Vorhandensein einer Schneeauf-lage gewählt wurde, verbesserten sich die Bedingungen mit jedem gewonnenen Höhenmeter. Strahlender Sonnenschein mit Fernsicht ins Flachland sowie auf die Berge des Bregenzer Walds begleiteten uns auf den 900 Höhenmetern bis auf den Gipfel des Klipperen. Die Abfahrt verlief trotz anspruchsvollen und vereisten Bedingungen am Gip-

felhang ohne nennenswerte Zwischenfälle, nachdem alle Verschütteten bei der LVS-Übung rechtzeitig ausgegraben werden konnten

Zurück im Tal fuhren wir ins Landhaus Bad Hopfreen in Schoppernau, wo wir untergebracht waren, bezogen die Zimmer und freuten uns auf ein leckeres Abendessen, bei dem wir die Tour Revue passieren ließen und voller Vorfreude auf die kommenden Tage blickten.

### Tag 2: Hörnle

Der zweite Tag der Ausfahrt startete deutlich entspannter und für bergsteigerische Verhältnisse später als der Vorausgegangene. Nach einem opulenten Frühstück und dem Check von Route und Wetter machten wir uns auf den

Weg in Richtung Hörnle. Aufgrund der nicht gerade schneereichen und an den Südhängen fast schon frühlingshaften Bedingungen hatten sich unsere Führer Franz und Johannes nach Rücksprache mit ein paar Locals am Tag zuvor dazu entschieden, anstelle des ursprünglich gedachten Toblermann das Hörnle als Tourenziel anzuvisieren.

Der Weg verlief erst über Forstwege durch den Wald bis über die Waldgrenze, vorbei an beeindruckenden Eisfällen über Lawinenkegel bis an den Teil des Anstiegs, von dem wir das Schönjoch ins Auge fassen konnten. Der Anstieg bis zum Gipfel forderte uns insbesondere durch seine Steilheit, die mittlerweile gefühlt frühlommerlichen Temperaturen sowie unzählige Spitzkehren heraus. Die



Mühen der 1.200 zurückgelegten Höhenmeter wurden jedoch mit einem fantastischen Ausblick mehr als belohnt. Abfahrt und das Einkehren im Landhaus verliefen ganz nach Plan und ohne Zwischenfälle.

### Tag 3: Aufs Joch am Schöneberg

Der letzte Tag führte uns als Abschluss auf das Joch am Schöneberg. Der Startpunkt war ganz in der Nähe unserer Unterkunft. Zuerst folgten wir einer

Forststraße durch das Schandelstobel-tal. Der Weg war immer wieder durch seitliche Rutschungen mit Steinen und kleineren Felsbrocken bedeckt, was einerseits nicht gerade materialschonend war und andererseits etwas Vorsicht aufgrund steil abfallender Hänge bedeutete. Knifflige Stellen hielten sich jedoch generell in Grenzen, und wir kamen schnell über die Baumgrenze, durch Latschen auf ein Hochplateau bis hin zum letzten schneereichen Anstieg.

Die ursprünglich geplante Wasserkluppe wurde rechts liegen gelas-

sen, weil abgeblasen. Auch die etwa 900 Hm unserer letzten Tour legten wir sicher und im vollsten Sonnenschein zurück und konnten vom Gipfel einen wunderbaren Ausblick ins große Walsertal genießen. Die letzte Abfahrt war ebenfalls ganz wunderbar. Der eine oder die andere munkelte sogar, etwas Powder unter den Latten gehabt zu haben ... Zum Ausklang der gemeinsamen Tourentage ließen wir bei einer Einkehr die Erfahrungen Revue passieren. Und dann ging es auch schon wieder gemeinsam im DAV-Bus in Richtung Tübingen.

### Fazit

Wir konnten im Bregenzer Wald drei super Skitouren-Tage verbringen. Das Wetter war nahezu perfekt, die Schneeverhältnisse ausbaufähig, die gewählten Routen ließen jedoch keine Wünsche offen. Und das Allerwichtigste: Alle kamen wieder heil ins Tal und nach Tübingen. Dank an Franz und Johannes für die Organisation und das sichere Führen!

*Text: Dominic Graf*

*Bilder: Gunda Wolf, Thomas Lowski, Franz Betzmann*



# RV Fit

Das kostenlose Präventionsprogramm der DRV für Berufstätige im ZAR

**Bewegung**  
**Gesunde Ernährung**  
**Stressmanagement**



zar-tuebingen.de



Mit wenigen Klicks zu Ihrer Anmeldung [rv-fit.de](http://rv-fit.de)

Starten Sie jetzt!



# Unsere Sponsoring-Partner



MEISTERGOLDSCHMIEDE



# Neuigkeiten aus der DAV-Sponsorenwelt

Unsere Sponsoren sind weit mehr als nur Unterstützer – sie sind echte Freunde des Vereins, die uns mit ihrem Rückhalt und Engagement stärken. Durch ihre vielfältigen Beiträge bereichern sie das Vereinsleben und sorgen für besondere Erlebnisse für unsere Mitglieder. Ob durch attraktive Geschenkaktionen, exklusive Angebote oder spannende Events – unsere Sponsoren tragen maßgeblich dazu bei, dass sich die Gemeinschaft der Sektion Tübingen weiterhin dynamisch entwickeln kann. Hier stellen wir unsere Partner vor und informieren über Neuigkeiten rund um die Sponsorenwelt.

Die Stadtverwaltung von Tübingen hat in Zusammenarbeit mit zahlreichen lokalen Unternehmen und Organisationen den Klimapakt ins Leben gerufen. Dieser Pakt fördert das Engagement der teilnehmenden Betriebe für Klimaschutz und Energiesparen. Bei regelmäßigen Treffen haben die Unternehmen die Möglichkeit, sich über effektive Klimaschutzmaßnahmen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln. Jeder lokale Betrieb, sei es eine kleine Bäckerei, eine Arztpraxis, ein Handwerksbetrieb oder ein Großkonzern, kann Mitglied im Klimapakt werden.

Im Dialog mit unseren Partnern haben wir herausgefunden, welche Aspekte des Klimapakts ihnen wichtig sind, was sie begeistert und welche Aktionen sie umsetzen.

## Kreissparkasse Tübingen

„In Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags sehen wir es als unsere Verantwortung, die ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Deshalb haben wir uns strategisch ausgerichtet und arbeiten kontinuierlich an der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele. Für unsere Leistungen im Geschäftsbetrieb wurden wir bereits mit zehn ‚Blauen Sternen‘ der Stadt Tübingen ausgezeichnet. Darüber hinaus sind wir ein aktiver Finanzpartner in der Region und unterstützen die Transformation der Wirtschaft.“

Hans Lamparter, Vorstandsvorsitzender



## Stadtwerke Tübingen

„Ein Pakt lebt davon, dass sich viele beteiligen und ihre Kräfte bündeln. Jeder Beitrag zählt, ob groß oder klein. Als kommunales Versorgungsunternehmen bringen wir uns aktiv in den ‚Klimapakt Tübingen‘ ein, sowohl mit großen als auch mit kleineren Projekten. Unser Ziel ist es, den gesamten Stromverbrauch Tübingens bald aus eigenen erneuerbaren Anlagen mit Wind-, Sonnen- und Wasserkraft zu decken. Zudem unterstützen wir Bürgerinnen und Bürger sowie Betriebe vor Ort mit unseren Energieberatern dabei, ihren Energieverbrauch zu optimieren. So tragen wir gemeinsam zur Energiewende und zum Klimaschutz in Tübingen bei.“

Ortwin Wiebecke, Geschäftsführer



## Biwakschachtel Tübingen

„Seit unserer Gründung im Jahr 1985 setzen wir auf langlebige und ressourcenschonende Produkte von nachhaltig agierenden Marken. Bei jedem Einkauf wird unser Sortiment auf den Prüfstand gestellt, und nur die nachhaltigsten Alternativen werden ausgewählt. Darüber hinaus bieten wir einen Reparatur- und Neubesolungsservice an, um die Lebensdauer unserer Produkte zu verlängern, sowie einen eigenen Mietpool. Damit setzen wir ein starkes Zeichen für die gesamte Branche. Wir laden euch ein, mehr über die nachhaltigen Initiativen der Biwakschachtel zu erfahren.“

Andreas Hahn, Geschäftsführer



## Tübingen macht blau – gemeinsam für ein nachhaltiges Morgen!

Sie haben selbst Lust, Partner der Sektion Tübingen zu werden? Wir sind gerne für Sie da:

Heike Klingler  
Marketing  
marketing@dav-tuebingen.de  
0176 668 337 74



Nina Ahrens  
Stellvertretende Geschäftsführerin  
Nina.Ahrens@dav-tuebingen.de  
07071 23 45 1





**R**  
REUTTER

**MALER  
RAUMAUSSTATTER  
LACKIERER**

Sindelfinger Str. 27/1 in Tübingen, T 07071 42200, info@maler-reutter.de [www.maler-reutter.de](http://www.maler-reutter.de)

**SUP Verleih direkt am Neckar in Tübingen-Lustnau**

Stand-up paddling Kurse und Touren Wellenreiter Snowboards  
 Liegestühle  
 Surfskates  
 Kanadier Longboarding  
 Junggesellenabschiede Landpaddling  
**Team-Event**

0163 19 83 399  
 beachpointnecker@email.de  
 www.beachpointnecker.de



beachpoint  
Neckar Tübingen

Kreuzstraße 31/1  
 72074 Tübingen-Lustnau

Tel. (0 70 71) 9895-10  
 Fax (0 70 71) 9895-95

info@fliesen-necker.de  
 www.fliesen-necker.de



Meisterbetrieb seit 1971

**Sanierung**

**Umbau**

**Neubau**

**Reparaturen**

# Geburtstage

## Juli bis Oktober 2025

### 70. GEBURTSTAG

Dr. Lutz Sieverding, Tübingen  
 Monika S. Geiser, Mössingen  
 Gerhard Schumacher, Ammerbuch  
 Paul Jung, Kusterdingen  
 Dieter Zeller, Tübingen  
 Dr. Dietrich Kratsch, Tübingen  
 Hans Berroth, Tübingen  
 Guido Edelmann, Ofterdingen  
 Dr. Albrecht Gauss, Weilheim a. d. Teck  
 Horst Oesterle, Bönningheim  
 Ruth Höller, Herrenberg  
 Gertrud van Ackern, Tübingen  
 Irmgard Heimpel-Bruland, Burladingen  
 Dr. Arno Bern, Tübingen  
 Artur Musiol, Mössingen  
 Wolfgang Bitzer, Tübingen  
 Franz-Jürgen Schoppek, Aichtal  
 Verena Bitzer, Tübingen  
 Reiner Futter, Dußlingen  
 Rudi Heim, Walddorfhäslach  
 Heinrich Riethmüller, Tübingen  
 Veronika Ranzinger-Tretter, Weil der Stadt  
 Lothar Müller, Tübingen  
 Dr. Claudia Puk, Nehren

### 75. GEBURTSTAG

Otto Bader, Nehren  
 Gert Herbst, Hechingen  
 Heiderose Jud-Gonser, Kusterdingen  
 Reinhold Bahlinger, Ammerbuch  
 Elisabeth Straussinsky, Tübingen

Gerd-Rüdiger Panzer, Tübingen  
 Hermann Laux, Ammerbuch  
 Elisabeth Rippel, Fellbach  
 Werner Kaupp, Tübingen  
 Martin Killinger, Tübingen  
 Roswitha Hensel, Tübingen  
 Maria Bürger, Tübingen  
 Irene Eberhardt-Heck, Tübingen  
 Herbert Kress, Tübingen  
 Gabriele Haas-Hahn, Tübingen  
 Dr. Rudolf Traub-Merz, Bonn  
 Adelgunde Holzmüller, Rottenburg  
 Annemarie Kreim, Tübingen  
 Günther Brenzel, Gomaringen  
 Bruno Baumeister, Nehren  
 Karl Brenner, Ammerbuch

### 80. GEBURTSTAG

Jürgen Obermayer, Tübingen  
 Heinz Clement, Tübingen  
 Heidemarie Letzgos, Bodelshausen  
 Gisela Annasenz, Bisingen  
 Dr. Norbert Weigand, Rottenburg a. N.  
 Helga Gehring, Rangendingen  
 Prof. Dr. Erich Plies, Tübingen  
 Gudrun Mayer, Wasserburg am Bodensee  
 Manfred Hähn, Hechingen  
 Christiane Plies, Tübingen  
 Karl Kühn, Metzingen  
 Ulfried Rudolph, Tübingen  
 Dr. Dieter Bökelmann, Tübingen

Zum Geburtstag  
wünschen wir alles Gute,  
Gesundheit und noch  
viele schöne Jahre  
in der Sektion Tübingen.

### 85. GEBURTSTAG

Erich Schach, Tübingen  
 Fritz Schwägerle, Tübingen  
 Prof. Dr. Karl Heinz Wurster, Aschheim  
 Lisbeth Foth, Steißlingen  
 Karlheinz Albrecht, Rottweil  
 Dietmar Springer, Tübingen  
 Christa Heusel, Tübingen  
 Edeltraud Becker, Rohrdorf  
 Luise Besserer, Freiburg im Breisgau  
 Gottfried Dufft, Gomaringen  
 Gertraude Piening, Tübingen  
 Horst Steinhauser, Tübingen

### 90. GEBURTSTAG

Gerhard Zeeb, Kirchentellinsfurt  
 Georg Duldinger, Calw  
 Ulrich Grapentin, Celle  
 Hans-Henning von Kapff, Winhöring



reusch  
 BODEN•GARDINEN  
 SONNENSCHUTZ

WENN'S GEHT,  
 GERNE MIT DEM RAD!  
 DER UMWELT  
 ZULIEBE.

www.reusch-tuebingen.de



baumeister  
 Ihr Küchengestalter

Wir bieten umfassenden Komplett-Service rund um Ihre neue Küche:

Von der persönlichen Beratung über die individuelle Planung bis weit über den Einbau hinaus.

Besuchen Sie unsere Küchen-Ausstellung!

Pfrondorfer Str. 5  
 72074 Tübingen  
 Telefon: 07071 8805-0  
 kontakt@baumeister-kuechen.de  
 www.baumeister-kuechen.de





## Ein sicheres Miteinander gestalten

# Das Schutzkonzept der DAV-Sektion Tübingen

*Verantwortung, Vertrauen und Gemeinschaft – das sind zentrale Werte im Deutschen Alpenverein. In einem lebendigen Verein wie der Sektion Tübingen, in dem sich viele Mitglieder engagieren, bewegen, lernen und gemeinsam unterwegs sind, kommt diesen Werten eine besondere Bedeutung zu. Wo viele Menschen zusammenkommen, braucht es Strukturen, die Orientierung geben – insbesondere beim Schutz von Kindern, Jugendlichen und anderen schutzbedürftigen Personen.*

Mit dem Schutzkonzept zur Prävention von Grenzverletzungen – insbesondere sexualisierter, aber auch anderer Formen – hat sich die DAV-Sektion Tübingen 2023 auf den Weg gemacht, genau solche Strukturen zu schaffen. Ziel war es, ein Konzept zu entwickeln, das Sicherheit, Sensibilität und Handlungskompetenz fördert – und das sowohl im Alltag als auch in besonderen Situationen tragfähig ist.

### Warum ein Schutzkonzept?

Der Schutz vor Grenzverletzungen – ob in Form unangemessener Nähe, übergreifiger Sprache, Machtmissbrauch oder sexualisierter Übergriffe – ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch im Vereinskontext eine wichtige Rolle spielt. Nähe, Vertrauen und Gemeinschaft sind tragende Säulen unseres Miteinanders, doch genau in solchen Beziehungsstrukturen können auch Grenzen überschritten werden.

### Der Prozess der Entstehung

Im Sommer 2023 fasste der Sektionsvorstand den Beschluss, ein umfas-

sendes Schutzkonzept zu entwickeln. Eine Arbeitsgruppe übernahm diese Aufgabe und entwickelte die Inhalte über mehrere Monate hinweg in enger Zusammenarbeit mit externen Fachstellen – insbesondere der Beratungsstelle „Aufwind“, die auf den Schutz vor Grenzverletzungen an Kindern und Jugendlichen spezialisiert ist.

Das Ergebnis ist ein Konzept, das aus mehreren Bausteinen besteht und sich an alle richtet, die in unserer Sektion aktiv sind: Kinder und Jugendliche, Eltern, Trainerinnen, Jugendleiterinnen und weitere Ehrenamtliche.

### Die fünf Bausteine des Schutzkonzepts im Überblick

#### 1. Führungszeugnisse & Selbstverpflichtung

Alle Personen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, müssen ein aktuelles erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Für ehrenamtlich Engagierte im Erwachsenenbereich mit Kontakt zu Minderjährigen bedarf es einer Selbstverpflichtungserklärung. Beide Maßnahmen dienen der Prävention und schaffen eine transparente Grundlage für das gemeinsame Handeln.

#### 2. Verhaltenskodex

Ein gemeinsam entwickelter Verhaltenskodex formuliert klar und verständlich, welches Verhalten im Vereinskontext erwartet wird – und welches nicht akzeptiert werden kann. Er ist ein Instrument zur Orientierung, um respektvolle Kommunikation, achtsamen Umgang und das Wahrnehmen persönlicher Grenzen zu fördern – unabhängig davon, ob

diese verbal, emotional oder körperlich überschritten werden.

#### 3. Beschwerdemanagement

Ein zentraler Bestandteil des Schutzkonzepts ist ein transparentes und niedrigschwelliges Beschwerdesystem. Es ermöglicht Betroffenen und Beobachtenden, sich sicher und vertraulich an benannte Ansprechpersonen zu wenden – egal ob es um unangemessenes Verhalten, unklare Situationen oder konkrete Übergriffe geht. Der Ablauf ist klar geregelt, nachvollziehbar dokumentiert und wird regelmäßig überprüft. Externe Beratung unterstützt zusätzlich bei sensiblen Fällen.

#### 4. Schulung & Sensibilisierung

Die Schulungen vermitteln Wissen über Grenzachtung und deren Bedeutung in der pädagogischen und ehrenamtlichen Arbeit. Sie stärken die Wahrnehmung von grenzüberschreitendem Verhalten – ob physisch, verbal oder emotional – und vermitteln Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen. Ein Schutzkonzept lebt durch Information und Aufklärung. Deshalb sieht das Konzept ein strukturiertes Schulungsprogramm vor:

- Ab 2025 muss in jeder Jugendgruppe mindestens eine leitende Person geschult sein.
- Diese Regelung gilt auch für alle Ausfahrten mit Teilnehmenden unter 18 Jahren.
- Innerhalb der nächsten drei Jahre sollen alle Jugendleiter\*innen, Trainer\*innen und Helfer\*innen eine Schulung zur Prävention von Grenzverletzungen durchlaufen.



## 5. Vertrauenspersonen-Team

Eine Besonderheit unseres Schutzkonzepts ist das bewusst als Team strukturierte Vertrauenspersonenmodell. Das Team steht allen Mitgliedern – Kindern, Jugendlichen, Eltern, Betreuenden und Interessierten – als erste Anlaufstelle zur Verfügung, wenn es um Unsicherheiten, Fragen oder konkrete Vorfälle geht. Die Aufgaben des Teams sind unter anderem:

- Vertrauliche Ansprechbarkeit: zuhören, unterstützen und ggf. an geeignete Fachstellen weitervermitteln.
- Prävention und Sensibilisierung: Präsenz auf Veranstaltungen und in Gruppen, um das Thema im Bewusstsein zu halten.
- Begleitung von Prozessen: Unterstützung bei Unsicherheiten, Konflikten oder konkreten Vorkommnissen.
- Dokumentation und Austausch: strukturierte Nachvollziehbarkeit und regelmäßige Teamabstimmungen zur Qualitätssicherung.

Das multiprofessionelle Team sorgt dafür, dass jederzeit jemand erreichbar ist – und dass sich niemand mit einem Anliegen alleingelassen fühlen muss.

## Ein Konzept in Bewegung – bewusst nicht „abgeschlossen“

Auch wenn das Schutzkonzept Ende 2024 in seiner Grundstruktur stand: Es ist kein abgeschlossenes Projekt, sondern ein kontinuierlicher Prozess. Vereinsleben verändert sich, neue Herausforderungen entstehen, neue Perspektiven kommen hinzu. Deshalb wird das Schutzkonzept regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und ergänzt.

Ein nächster konkreter Schritt ist 2025 die Analyse unserer Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit. Gemeinsam mit Jugendlichen, Ehrenamtlichen und Leitungspersonen sollen konkrete Situationen reflektiert

und praxistaugliche Schutzmaßnahmen weiterentwickelt werden.

So bleibt das Konzept lebendig, aktuell und an den tatsächlichen Bedürfnissen orientiert – vergleichbar mit einer gut geplanten Bergtour: Die Route mag klar sein, doch die Bedingungen können sich ändern. Dann braucht es Anpassung, Umsicht und manchmal auch die Entscheidung, neue Wege zu finden. Wichtig ist, dass alle gut vorbereitet sind – und gemeinsam sicher am Ziel ankommen.

## Ein gemeinsames Anliegen

Das Schutzkonzept der DAV-Sektion Tübingen ist Ausdruck einer Haltung: Wir übernehmen Verantwortung. Wir setzen auf Prävention, Information und gelebte Achtsamkeit. Und wir schaffen eine Kultur, in der Nähe nicht zu Grenzverletzung führt, sondern zu Vertrauen, Gemeinschaft und Sicherheit.

Für Kinder und Jugendliche: Es gibt Ansprechpersonen und Strukturen, auf die Verlass ist. Für Eltern: Ihre Kinder sind bei uns gut aufgehoben. Für ehrenamt-

## Schreinerei Ulrich Schwenk

Möbel nach Maß Innenausbau Schreinerarbeiten aller Art

Tel. 0 71 21 / 603 46 86 Fax 603 46 87  
E-Mail: info@schwenk-schreinerei.de www.schwenk-schreinerei.de

Ihr Ansprechpartner für individuelle Lösungen in Ihrem Zuhause

Garderobe  
Küche  
Schlafzimmer  
Wohnbereich  
Bad  
Türen

und vieles mehr...



lich Engagierte: Ihr erhaltet Unterstützung und Orientierung. Für die Sektion: ein starkes Zeichen für Integrität.

## Danke

Ein großes Dankeschön geht an alle Mitglieder der Konzeptgruppe. Für eure Energie, eure Offenheit, euer Durchhaltevermögen und auch für eure Geduld, wenn's mal länger dauerte. Für viele Stunden Denkarbeit, für Gespräche, Aha-Momente, den einen oder anderen Knoten im Kopf – und den festen Willen, ein richtig gutes Konzept auf die Beine zu stellen.

Text: Michael Groh  
Illustration: Simone Behrens

## Die Zimmerei zwischen Alb & Schönbuch



Musse & Blessing GbR • Hinterweilerstr. 43 • 72810 Gomaringen  
Tel. / Fax: 07072 - 505481 e-mail: musse-blessing@gmx.de

Peter Gaymann

Lachen in verrückten Zeiten



27.6.–3.8.2025

[www.n-k-t.de](http://www.n-k-t.de)

Neues Kunstmuseum Tübingen

Schaffhausenstraße 123 · 72072 Tübingen



Jetzt wechseln!



[swtue.de/oekostrom](http://swtue.de/oekostrom)

**FÜR DICH. FÜR DIE REGION. FÜRS KLIMA.**

**100% Ökostrom aus Deutschland**

Im Vergleich zu anderen Stromanbietern erzeugen wir unseren Ökostrom selbst, z. B. in Tübingen, Burladingen, Geislingen an der Steige, Zimmern ob Rottweil und vielen mehr.

**Informieren und wechseln: [swtue.de/oekostrom](http://swtue.de/oekostrom)**



WIR WIRKEN MIT.





# Netzwerktreffen im ZAR Tübingen

## Gesundheit im Fokus

*Am Donnerstag, den 20. März 2025, fand im ZAR Tübingen ein spannendes Netzwerktreffen für unsere Vorstände, Beiräte und Sponsoren statt. Unser 1. Vorsitzender Dieter Porsche eröffnete das Treffen. Unter dem Motto „Gesundheit, RV-Fit“ versammelten sich zahlreiche Gäste, um einen Abend voller Informationen, Austausch und kulinarischer Genüsse zu erleben.*

Das Team um Jule Trescher, welche federführend für die Öffentlichkeitsarbeit im ZAR verantwortlich ist, hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das die Teilnehmer sowohl informierte als auch aktiv einband. Besonders hervorzuheben war die inter-

aktive Rallye, bei der die Gäste das vielfältige Angebot des ZAR hautnah erleben konnten. Diese praxisnahe Erfahrung vermittelte wertvolle Einblicke in die verschiedenen Gesundheits- und Rehabilitationsprogramme, die das Zentrum anbietet.

Die Teilnehmer wurden zudem mit leckeren Snacks verwöhnt, die nicht nur köstlich waren, sondern auch gesunde Snackideen für die nächste Bergtour lieferten. Mit passenden Rezepten kann jeder diese zu Hause selbst nachmachen. Dies passte hervorragend zum übergreifenden Thema des Abends, das die positive Verbindung zwischen Bergsport und Gesundheit beleuchtete.

Konrad Küpfer, unser 2. Vorsitzender, sprach in seinem Vortrag über die verschiedenen Vorteile, die der Bergsport für die Gesundheit mit sich bringt. Er hob hervor, dass die ruhige Umgebung und die abwechslungsreiche Natur nicht nur die Selbstwahrnehmung und Konzentration fördern, sondern auch den Ehrgeiz und die Fähigkeit zum Verzicht stärken. Zudem betonte er die Bedeutung von Gemeinschaft und die Minimierung von Ablenkungen in der Natur.

Ein weiterer zentraler Punkt des Abends war das RV-Fit-Programm, ein Präventionsprogramm mit den Inhalten Bewegung, Ernährung und Stressmanagement, das von der Deutschen



Rentenversicherung speziell für Berufstätige entwickelt wurde und für alle Teilnehmer kostenlos ist. Es umfasst unter anderem Themen wie Ergonomie am Arbeitsplatz, Entspannungstechniken und gemeinsames Kochen, was den sozialen Zusammenhalt und die Gesundheitsförderung zusätzlich stärkt.

Unsere stellvertretende Geschäftsführerin Nina Ahrens nutze die Gele-

genheit, zwei Partnern für fünf Jahre Partnerschaft zu danken. So erhielten Home Service und Beachpoint Neckar ein kleines Präsent und natürlich einen herzlichen Applaus.

Insgesamt war das Netzwerktreffen im ZAR Tübingen ein tolles Erlebnis. Wir bedanken uns bei der kaufmännischen Leitung vom ZAR Eloise Busam für die Gastfreundschaft. Die Kombination aus

wertvollen Informationen, praktischen Erfahrungen und einer geselligen Atmosphäre förderte den Austausch und das Miteinander. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmern und freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Veranstaltungen.

*Text: Heike Klingler  
Bilder: Dieter Porsche*

## Mitgliedsbeiträge 2026

Sektion Tübingen des  
Deutschen Alpenvereins e.V.

In der Mitgliederversammlung am 26.04.2024 wurden folgende Mitgliedsbeiträge beschlossen.

<b>A-Mitglied</b> (ab 2000)	86,00 €	Mitglied mit Vollbeitrag
<b>A-Mitglied</b> (ab 2000)	45,00 €	Mitglied mit Vollbeitrag ermäßigt <b>auf Antrag</b>
<b>Sozialbeitrag*</b>		
<b>B-Mitglied</b>	45,00 €	a) Ehepartner/Lebenspartner ermäßigter Beitrag b) Senioren ab 70 Jahren (ab 1954) <b>auf Antrag</b> c) aktive Bergwachtmitglieder <b>auf Nachweis</b> d) Schwerbehinderte mit mindestens 50 % Behinderung <b>auf Nachweis</b>
<b>B-Mitglied Sozialbeitrag*</b>	28,00 €	e) B-Mitglied ermäßigt <b>auf Antrag</b>
<b>C-Mitglied</b>	30,00 €	Gastmitglied, d. h. Mitglied einer anderen Sektion
<b>C-Mitglied ermäßigt</b>	20,00 €	Gastmitglied mit <b>Anrecht auf Ermäßigung</b> entsprechend B-Mitglied oder D-Mitglied
<b>C-Mitglied Kind</b> (bis 2008)	10,00 €	Gastmitglied Kind Einzelmitgliedschaft
<b>C-Mitglied Kind Familie</b> (bis 2008)	0,00 €	Gastmitglied Kind Familienmitgliedschaft
<b>D-Mitglied</b> (2001–2008)	45,00 €	a) Junior 19 bis 25 Jahre
	28,00 €	b) Schwerbehinderte Junioren mit mindestens 50% Behinderung <b>auf Nachweis</b> ermäßigt <b>auf Antrag</b>
<b>D-Mitglied Sozialbeitrag*</b> (2001–2008)	28,00 €	a) Junior 19 bis 25 Jahre ermäßigt <b>auf Antrag</b>
	0,00 €	b) Schwerbehinderte Junioren mit mindestens 50% Behinderung <b>auf Nachweis</b> ermäßigt <b>auf Antrag</b>
<b>K/J-Mitglied</b> (bis 2008)	28,00 €	Kind oder Jugendlicher bis 18 Jahre (Eltern sind nicht Mitglieder)
<b>K/J-Mitglied Sozialbeitrag*</b> (bis 2008)	0,00 €	Kind oder Jugendlicher bis 18 Jahre (Eltern sind nicht Mitglieder) ermäßigt <b>auf Antrag</b>
<b>Familie</b>	131,00 €	beide Eltern und eigene Kinder bis 18 Jahre
	86,00 €	Alleinerziehende(r) und eigene Kinder bis 18 Jahre <b>auf Antrag</b>
<b>Familie Sozialbeitrag*</b>	73,00 €	beide Eltern und eigene Kinder bis 18 Jahre ermäßigt <b>auf Antrag</b>
	45,00 €	Alleinerziehende(r) und eigene Kinder bis 18 Jahre ermäßigt <b>auf Antrag</b>
<b>Aufnahmegebühr</b>	10,00 €	A-Mitglied, B-Mitglied Senior*in oder schwerbehindert, D-Mitglied, Familie
<b>Zusatzgebühr</b>	5,00 €	bei nicht erteilter Einzugsermächtigung

\* Berechtigt für den **Antrag auf Zahlung des Sozialbeitrags** sind KreisBonusCard-Inhaber\*innen, Wohngeldempfänger\*innen oder Personen, die ähnliche sozialstaatliche Leistungen nachweisen können.

**Hinweise:** Bei Eintritt ab 1. September halbieren sich die Beiträge (aber nicht die Gebühren).

Altersbedingte **Umstufungen** (außer Senioren) werden automatisch vorgenommen. Dies betrifft insbesondere Jugendliche, die im Jahr 2025 volljährig geworden sind. Sie sind auch im Rahmen der Familienmitgliedschaft kostenpflichtig ab 2026.

**Änderungen** persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung, Familienstand, Namensänderung) bitte **unbedingt** der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.

**Kündigungen und Sektionswechsel zum Jahreswechsel** müssen bis **spätestens 30. September** bei der Geschäftsstelle gemeldet werden, sonst verlängert sich die Mitgliedschaft um ein Jahr.

# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



per Mail an  
**info@dav-tuebingen.de**

An die Sektion  
**Tübingen**  
 des Deutschen Alpenvereins e. V.  
Namenszusatz  
 \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnr.  
**Kornhausstr. 21**  
PLZ, Ort  
**72070 Tübingen**

**Hinweise zur Mitgliedschaft:** Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).  
 Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.  
**Wichtiger Hinweis:** Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München).

## Ich möchte Mitglied/Zweitmitglied (ZM) werden

Name	Vorname	Titel	
Geburtsdatum	Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		Land	
E-Mail (bitte angeben)		Telefon (bitte angeben)	
<input type="checkbox"/>	Ich bin alleinerziehend.	<input type="checkbox"/>	Ich habe Anspruch auf Ermäßigung lt. beiliegendem Nachweis.
<b>ZM</b>	Name der Hauptsektion		
Mitgliedsnummer Hauptsektion		Eintrittsdatum	

## Bei Minderjährigen

Name und Vorname der\*des gesetzlichen Vertreter\*in

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen einer*s gesetzlichen Vertreter*in)	

## Mitgliedermagazin DAV Panorama/Sektionsmitteilungen/Newsletter:

Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen. Die Angabe einer E-Mail-Adresse ist verpflichtend.

Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen. Die Angabe einer E-Mail-Adresse ist verpflichtend.

Ich möchte den Newsletter der Sektion abonnieren.

## Meine\*r Partner\*in möchte Mitglied/Zweitmitglied (ZM) werden:

Name	Vorname	Titel		Geburtsdatum	<input type="checkbox"/> Ich habe Anspruch auf Ermäßigung lt. beiliegendem Nachweis.
<b>ZM</b>	Name der Hauptsektion		Mitgliedsnummer bei der Hauptsektion		Eintrittsdatum
Ort	Datum	Unterschrift Partner*in			

## Folgende Kinder möchten auch Mitglied/Zweitmitglied (ZM) werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum	E-Mail (bitte angeben, wenn vorhanden)		
<b>ZM</b>	Name der Hauptsektion		Mitgliedsnummer bei der Hauptsektion		Eintrittsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum	E-Mail (bitte angeben, wenn vorhanden)		
<b>ZM</b>	Name der Hauptsektion		Mitgliedsnummer bei der Hauptsektion		Eintrittsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum	E-Mail (bitte angeben, wenn vorhanden)		
<b>ZM</b>	Name der Hauptsektion		Mitgliedsnummer bei der Hauptsektion		Eintrittsdatum
Ort	Datum	Unterschrift einer*s gesetzlichen Vertreter*in			

## Diese Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Geburtsdatum	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen, ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

Fensterkuvert

Mitte

# Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



## Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungs-Systemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. (Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO). Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln und dient daher dem berechtigten Interesse (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO).

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Soweit wir Auftragsverarbeiter für die Datenverarbeitung einsetzen, haben wir die erforderlichen Verträge gem. Art. 28 DSGVO geschlossen – für nähere Informationen, welche Auftragsverarbeiter eingesetzt werden, kontaktieren Sie bitte Ihre Sektion. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen. Beruht die Nutzung der Daten auf dem berechtigten Interesse, können Sie Widerspruch erheben, beruht sie auf Ihrer Einwilligung, können Sie diese jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Schließlich haben Sie das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen oder Sie ändern die Bezugsart selbständig über das Selfserviceportal Mein.Alpenverein (<https://mein.alpenverein.de>).

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

**Ich habe die obenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.**

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen einer*s gesetzlichen Vertreter*in)
		X

**Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine E-Mail-Adresse zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt.**

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen einer*s gesetzlichen Vertreter*in)
		X

**Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, meine Telefonnummern zum Zwecke der Kommunikation nutzen.**

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen einer*s gesetzlichen Vertreter*in)
		X

## Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

**Ich ermächtige die DAV-Sektion**

Name / Sitz der Sektion DAV Sektion Tübingen e.V.
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt) DE94ZZZ00000148045

Vorname und Name (Kontoinhaber*in)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC (bei ausländischer IBAN)

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

*Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.*

**Wichtiger Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift Kontoinhaber*in
		X

**Wichtiger Hinweis:** Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

## Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt !

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer (Haushaltsvorstand/Hauptkontakt)		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



# Skitouren-Opening in St. Antönien Prättigau, Schweiz

*Über das Dreikönigswochenende fand unser lang ersehntes Skitouren-Opening im charmanten St. Antönien in der Schweiz statt. Schon bei der Ankunft war klar: Dieses Bergsteigerdorf am Fuß des Rätikons ist etwas ganz Besonderes und der optimale Ausgangspunkt für Ruhesuchende, NaturliebhaberInnen und sportlich Aktive.*

## **Tag 1: Perfekte Bedingungen und Pulverschnee**

Unser Wochenende startete mit strahlendem Sonnenschein, stahlblauem Himmel, aber auch klirrender Kälte, sodass wir froh waren, nach einer kurzen Begrüßungsrunde und dem obligatorischen LVS-Check in Bewegung zu kommen und von St. Antönien zum Spitzenbüel aufzubrechen.

Der frische Pulverschnee knirschte unter unseren Skiern, und wir genossen den Aufstieg durch tief verschneite Täler und sonnige Hänge. Nicht nur die spektakuläre Aussicht auf die umliegenden Gipfel des Rätikons wie Sulzfluh, Drusenfluh und Schesaplana, sondern auch die Abfahrt durch Pulverschneehänge nach Partnun waren echte Highlights dieses „Traumtagers“.

Unserer Unterkunft in Partnun, das Berghaus Alpenrösli, empfing uns mit wunderbarer Abendsonne und einem eingeeheizten Hot Tub, sodass wir den perfekten Skitourtag ganz entspannt ausklingen lassen konnten.

## **Tag 2: Regen, Theorie, später ein Hoffnungsschimmer und Hüttengaudi**

Der zweite Tag begann weniger vielversprechend. Regen, nasser Schnee und Lawinenwarnstufe 3 machten die Bedingungen zunächst schwierig. Den Vormittag nutzten wir jedoch, um unsere theoretischen Kenntnisse zum Lawinenlagebericht und zur LVS-Rettung aufzufrischen. Am Nachmittag klarte das Wetter auf, und die Sonne zeigte sich wieder. Trotz des schweren, feuchten Schnees wagten wir uns zur Carschinahütte. Die Herausforderung war spürbar, aber die Freude, es trotz der Umstände geschafft zu haben, war umso größer.

Am Abend ließen wir den Tag mit einer geselligen Hüttengaudi und einer Gesangeinlage eines jeden Tisches ausklingen. Bei gutem Essen und Musik wurde viel gelacht und über die Erlebnisse des Tages geplaudert.

## **Tag 3: Abschlusstour bei widrigen Bedingungen**

Am letzten Tag hatten wir uns die Girenspitz als Ziel vorgenommen. Zunächst schien das Wetter vielversprechend, doch mit zunehmender Höhe wurden die Bedingungen immer widriger. Sturm und erhebliche Lawinengefahr zwangen uns dazu, kurz vor dem Gipfel umzukehren. Trotz Enttäuschung war die Entscheidung richtig und unterstrich die Wichtigkeit von Sicherheit in den Bergen. Eine letzte kräftezehrende Abfahrt ins Tal zurück nach St. Antönien rundete ein großartiges Skitouren-Wochenende ab.

**Fazit:** Das Skitouren-Opening in St. Antönien war ein voller Erfolg. Die Vielfalt der Bedingungen, die tolle Gruppe und die beeindruckende Landschaft sorgten für ein unvergessliches Erlebnis. Nochmal ein herzliches Dankeschön an die Leitung durch Birgit Stefanek, Martin Stefanek, Frank Holzapfel und Günter Schnauder.

*Text und Bilder: Tobias Spingler*



# Die Jubilare der Sektion 2025



## 25 JAHRE

Wolfgang Ammer  
Bernd Battes  
Ina Beck  
Dr. Robert Beck  
Jan Benhelm  
Axel Beschmann  
Joachim Bez  
Tobias Bitter  
Manuela Blaha  
Ronald Blaha  
Leonard Blume  
Rolf Braun  
Roman Brunel  
Alfred Buckenmaier  
Sylvia Buckenmaier  
Hans-Jörg Bühring  
Benedikt Burichter  
Micha Burichter  
Martina Burkhardt-Kaipf  
Karoline Danz  
Sören Danz  
Nicola Jane Dürr  
Rainer Ebinger  
Jonathan Erchinger  
Frieder Frey  
Albrecht Füger  
Siegfried Gack  
Sigrid Gallmayer  
Bernd Genkinger  
Uwe Görner

Franziska Grzybek  
Iliane Hahn  
Annemarie Hambrecht  
Karin Hamsen  
Anja Harden-Kirchner  
Benedict Heidecker  
Jonathan Heitz  
Matthias Heitz  
Anne Helmers  
Edith Heumüller  
Rainer Hezel  
Britta Hildebrandt  
Jonathan Huschka  
Magdalena Huschka  
Sebastian Huschka  
Sarah Jauch  
Stefan Kainer  
Camill Kaipf  
Luis Kaipf  
Stefan Kaipf  
Christiane Kaltenmark  
Gerd Klein  
Barbara Kleinert  
Gerhard Kölbel  
Beate Korn  
Silke Kreuzhage  
Sven Kreuzhage  
Tobias Laux  
Hans-Michael Maier  
Armin Mayer  
Cornelia Mayer

Felix Mayer  
Florian Mayer  
Christoph Meisner  
Petra Meisner  
Albrecht Müller  
Andreas Nerger  
Daniel Neudorfer  
Felix Neuwirth  
Edith Pissarek  
Florian Pissarek  
Hildegard Preißer  
Hansjörg Rath  
Martin Edgar Rein  
Angelika Resch-Ebinger  
Florian Reutter  
Hanne Reutter  
Kornelius Reutter  
Thomas Reutter  
Tobias Reutter  
Albrecht Rieber  
Margarethe Rieber  
Beatrix Rippmann-Kölbel  
Simon Ritter  
Margit Schenek  
Ronald Schmidt  
Beate Schmollinger  
Jochen Schneider  
Emanuel Schönherr  
Deborah Schwarz  
Hans-Martin Schwarz  
Wolfgang Schwarz

Tobias Sender  
Christof Single  
Renate Single  
Florian Sowade  
Tobias Sowade  
Raphael Teipel  
Bernd Tyrna  
Manfred Wagner  
Michael Wagner  
Renate Wagner  
Wolfgang Waigel  
Mathias Walter  
Gisela Weber  
Niels Weber  
Rüdiger Wenz  
Carmen Windholz-Jauch

## 40 JAHRE

Hans Bausinger  
Ralf Bausinger  
Wolfgang Beil  
Jürgen Binder  
Vera Binder  
Roland Braun  
Jürgen Bühler  
Ute Calmbach  
Lothar Edel  
Ottmar Edel  
Matthias Eipper  
Anita Gauß  
Jörg Heidmann



## Die Mitglieder-Jubilarehrung im Jahr 2025

findet am Freitag, 17.10.2025, ab 19 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes, Bachgasse 5, Tübingen, statt.

Alle Jubilare, die 2025 ein Mitgliedschafts-Jubiläum feiern, bekommen eine Einladung per Post.



Manfred Holzapfel  
 Christian Hornef  
 Judith Jung  
 Jörg Kallinich  
 Jürgen Kasper  
 Rainer Kerst  
 Michael Kluck  
 Dr. Andreas Koch  
 Ute Löffler  
 Sigrid Lohss  
 Georg Marckmann  
 Anne Mayer  
 Dr. Bernd Mayer  
 Jannick Mayer  
 Jens Neuschaefer  
 Renate Pfänder  
 Stefan Piesch

Dieter Porsche  
 Moritz Pösl  
 Dorothea Rinn  
 Gunter Saile  
 Angelika Schiele  
 Hartmut Schill  
 Wolfgang K. Schiller  
 Anton Schira  
 Joachim Schneider  
 Michael Steinmüller  
 Barbara Stoll-Grosshans  
 Herbert Wüster

**50 JAHRE**

Joachim Böckler  
 Dr. Hanspeter Bühl  
 Karin Dierberger

Siegfried Dierberger  
 Dietrich Göhner  
 Jörg Göhner  
 Eino Hahn  
 Matthias Heinritz  
 Helmut Henninger  
 Dr. Johannes Krauss  
 Dieter Nill  
 Helmut Opferkuch  
 Klaus Rumpel  
 Markus Rumpel  
 Waltraud Rumpel  
 Albert Schaal  
 Else Schaal  
 Jakob Schelling  
 Ulrich Schnapper  
 Robert Schneider

Sabine Spanke  
 Thomas Sulz  
 Günther Werner  
 Ursula Werner

**60 JAHRE**

Kurt Bechinger  
 Herbert Benz  
 Paul-Heinrich Fuchs  
 Christian Gessat  
 Karl-Hermann Harms  
 Helmut Jörg  
 Ilse Keller  
 Eugen Kürner  
 Wolfgang Luiz  
 Otto Mayer  
 Siegfried Meschede  
 Helmut Reichelt  
 Manfred Schmid  
 Inge Späth  
 Fritz Vollmer  
 Rolf Vollmer  
 Bernd Weimer  
 Dr. Gerhard Weiss  
 Rolf Zillus

**70 JAHRE**

Albert Bacher  
 Hans-Henning von Kapff  
 Gerhard Kienle  
 Ina Prokopez  
 Dr. Jörg Rau  
 Hermann Steiner

**75 JAHRE**

Dr. Peter Molt  
 Eberhard Zacher

# HEIZUNGSWARTUNG

## Jährliche Heizungswartung

- Spart Kosten
- Schont die Umwelt
- Erhöht die Lebensdauer
- Betriebssicherheit . Garantie
- Notdienst für unsere Kunden



jetzt Termin vereinbaren

Tel. 07071 / 56 55 40



# saur-haustechnik.de





## Geteiltes Auto - Ganze Freiheit!

**Jetzt auch** Tarif für Wenigfahrende:  
*Genießen Sie maximale Flexibilität –  
 ganz ohne Kaution und ohne monatliche Grundgebühr!*

**Einfach online  
anmelden!**

*teilAuto Neckar-Alb eG*

# unterwegs mit der Bezirksgruppe Hechingen

## Alpenvereinsjugend sportlich unterwegs

Mit einer Kletterhallenausfahrt Ende des Jahres 2024 beendete die Jugendgruppe der Bezirksgruppe Hechingen ihr Tourenprogramm. Bereits am Freitagabend wurde die Jugendherberge International in Stuttgart mit der Bahn und zu Fuß aufgesucht. Bei dem Spiel „Die Siedler von Catan“ war der Abend nach dem Vesper sehr kurzweilig. Am Samstag ging es dann mit Bahn und Bus in die Kletterhalle „Griffwerk“ nach Ludwigsburg. Sie bot für jede Sportart des Kletterns und Boulderns aus-

reichend Möglichkeit, in der Vertikalen und Horizontalen zu klettern und zu bouldern. Zurück in der JuHe gab es dann ein reichhaltiges Abendessen. Im Anschluss stand ein kleiner Fußmarsch auf die Olgahöhe auf dem Programm. Ein herrlicher Ausblick bei Nacht auf die City von Stuttgart bot sich der Gruppe. Am Sonntag ging es dann wieder mit der Bahn in die nahegelegene Kletter- und Boulderhalle „Rockerei“ nach Zuffenhausen. Der Schwerpunkt der Halle lag hier eher beim Bouldern, aber auch die Kletterer kamen auf ihre Kosten. So ging es dann am Sonntagnachmittag wieder mit schweren Armen mit der Bahn zurück nach Hechingen, um sich für die Silvestertage zu rüsten. Auf der Rückfahrt gab es dann die Möglichkeit einer Vorschau für das

Jahresprogramm im neuen Jahr 2025: Skifahren, Rodeln und Iglubau bilden das Winterprogramm. Klettern, Höhlenbefahrung, Wandern, Kanuwandern, eine Bergausfahrt und wieder eine Kletterhallenausfahrt am Jahresende bieten der Jugend (11 bis 16 Jahre) wieder vielfältige Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Gerne sind neue Kids willkommen. Mittwochs findet weiterhin von 18 bis 19:30 Uhr an der Kletteranlage in der Lichtenauhalle die Gruppenstunde statt, gerne kann man zum Schnuppern vorbeischaun oder sich auf der Homepage der DAV-Bezirksgruppe Hechingen oder bei Jürgen Buckenmaier, Tel. 0174 820 50 76, informieren.

Kletterhalle Griffwerk Ludwigsburg



Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier



Blick von der Olgahöhe: Stuttgart bei Nacht

## Kleiner Bericht aus der JUMA

Nach kurzer Winterpause startete die JUMA am 12. Januar mit der ersten Ausfahrt ins Jahr 2025.

Geplant war das traditionelle Anklettern/Anwandern. Letztendlich trafen sich vier Teilnehmende zu einer Wanderung um Hechingen. Entlang an teilweise noch schneebedeckten Feldern und Wäldern ging es über den Linich nach Weilheim

und anschließend weiter nach Wessingen. Dort wurde sich mit Pizza und Saftschorle für den weiteren Weg gestärkt. Über Zimmern ging es bergauf zur Hexenlinde und dann entlang des Burgbergs zurück nach Hechingen. Nach ca. 20 km trennten sich schließlich die Wege der zufriedenen Wandersleute.

Text: Moritz Weißnegger

# Erweiterte Freizeit der Alpenvereinsjugend Hechingen in den Ammergauer Alpen



Am Schwanensee

Den wenigen Anmeldungen geschuldet wurde die „Rodelfreizeit in den Ammergauer Alpen“ für die Familiengruppe geöffnet. So fuhren nun sieben Teilnehmer nach Füssen. Unterkunft war die Jugendherberge in Füssen. Wegen Schneemangels wurde darauf verzichtet, die Schlitten mit einzupacken. So verlief der Anstieg am ersten Tag auf die Rohrkopfhütte in Sichtweise des Tegelberges auf annähernd schneefreiem Weg doch ganz gemütlich. Sie ist bei genügend Schnee eigentlich die Rodelpiste. Nach gemütlicher Sättigung bei Suppe und Vesper an der Rohrkopfhütte ging es über den direkten Wanderweg teils am Rande der eigentlichen Skipiste wieder zurück zum Tal zum Auto und zur Jugendherberge.

Am Folgetag ging es dann zuerst mit dem Vereinsbusse nach Pfronten. Dort wechselten dann die Teilnehmer das Fortbewegungsmittel auf die Bergbahn zur Bergstation am Breitenberg. Von dort ging es dann weiter zu Fuß auf teils mit Schnee bedecktem Winterwanderweg auf die Ostlerhütte. 300 Höhenmeter mussten dann noch überwunden werden.

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel wurde die Gruppe mit dem herrlichen 360-Grad-Rundumblick auf die Füssener Seenlandschaft, auf die Ammergauer Berge, die Tannheimer

Berge und darüber hinaus belohnt. Der Abstieg verlief dann über die sechs km lange Rodelbahn. An Rodeln war leider nicht zu denken, nur wenige Stellen waren schneebedeckt. Am letzten Tag ging es dann mit dem Fahrzeug an den Parkplatz des Schlosses Hohenschwangau. Dort wartete dann eine gemütliche Rundwanderung um den Schwanensee mit Aufstieg zum Berzenkopf. Weiter ging es dann wieder über das Schloss Hohenschwangau zurück zum Auto, wo dann leider schon wieder die Rückreise angetreten werden musste.

*Text und Bilder: Jürgen Buckenmaier*



Blick vom Breitenberg auf die Füssener Seenlandschaft

## Ein buntes Programm bei den Grashüpfern

Unsere Kindergruppe Grashüpfer trifft sich mittwochs und freitags (jeweils eine halbe Gruppe) in der Lichtenauhalle zum Klettern und um verschiedene team- und erlebnispädagogische Spiele kennenzulernen. Daneben treffen wir uns zusätzlich 1x im Monat zu

Müllaktion in Hechingen mit der Kindergruppe



unterschiedlichen Aktionen. So war es im Januar die Wanderung durch den Zollernwald auf Spurensuche.

Im Vereinszimmer hatten wir Spaß bei einem Spiel- und Quiznachmittag im Februar, dann kam unser immer wiederkehrendes Highlight, unsere Badkaptour mit den vielen Rutschen im März und 22 Kids. Im April gab es gleich zwei coole Zusatzunternehmungen: Wir besuchten die Boulderbox in Albstadt und wurden dort herzlich von zwei tollen Hunden empfangen.

### **Viel Müll, viel Spaß und zum Schluss Eis für alle**

Bei der zweiten Unternehmung machte sich eine kleinere Gruppe auf, den Müll an den Wegen rund um Hechingen ein-

zusammeln. Hier waren wir wieder mal als Sachensucher von Hechingen zur Domäne unterwegs. Diese Strecke bearbeiten wir schon im dritten Jahr, hier konnten wir beim ersten Mal acht Müllsäcke zusammenfinden, dann fünf und dieses Jahr tatsächlich nur noch zwei. Aber auch hier war klar, dass wir jede Menge Kippen und zerbrochene Flaschen fanden. Aber auch einen Hammer, leeren Geldbeutel, Socken und Haarspangen ...

An einer anderen Wegstrecke, die wir neu bearbeiteten, waren es dann doch wieder fünf weitere Müllsäcke voll Müll. Aber es machte wieder sehr viel Spaß und zum Schluss freuten wir uns über das Eis, das uns Marion spendierte.

*Text und Bild: Marion Müller*

# Dreikönigstour mit Schneegarantie und ganz ohne lahme Schnecken! Langlaufausfahrt nach Davos



*Auch dieses Jahr führte die DAV-Langlaufausfahrt nach Davos, und die Reise war zum wiederholten Mal ein voller Erfolg! Bei besten Bedingungen und restlos geöffneten Loipen waren die Teilnehmer hochmotiviert, die herrliche Winterlandschaft auf ihren Skiern zu erkunden.*

Die Anfahrt mit Öffis in den Youth Palace Davos funktionierte tadellos. Die Jugendherberge überzeugte in jeder Hinsicht. Sowohl die gemütlichen Zimmer als auch das leckere Essen ließen keine Wünsche offen. Hier fühlte sich jeder wohl und konnte sich bestens für die sportlichen Herausforderungen stärken. Einziger Wermutstropfen war der steile Anstieg bis zum Haus. Diesen erklimmen wir vom Bahnhof aus, mit vollem Gepäck und noch nicht akklimatisiert, im Schnecken tempo.

Am Nachmittag tummelten wir uns noch im Schnee und zogen unsere Spuren hurtig nach Davos-Wolfgang auf die Passhöhe. Die Strecke bot alles, was eine gute Loipe bieten kann: smarte Aufstiege, charmante Abfahrten, attraktive Kurven und wunderschön verschneite Natur! Gegen später zog dann Kälte auf, sodass wir uns gegen halb vier zum Einchecken in unser Haus

zurückzogen und den Abend noch gut versorgt früh ausklingen ließen.

Auch der nächste Tag, der 4. Januar, begann mit viel Spaß: Beim gemeinsamen Aufwärmen mit lustigen Spielen kamen alle in Stimmung, und uns wurde schnell warm, denn das Wetter war sehr „zapfig“ bei stolzen -18°C in der Nacht und -14°C am Morgen. Die lockere Atmosphäre machte es uns leicht, sich auf die bevorstehenden Übungen und Langlaufstunden einzulassen.

Mit mindestens vier Lagen bekleidet, aber bei Sonnenschein, startete die kleinere Skating-Gruppe mit Uli zuerst auf die Herzloipe und fuhr dann am Nachmittag an der Landwasser entlang bis nach Frauenkirch und wieder zurück. Die größere Klassik-Gruppe wechselte nach dem Aufwärmen an den Hügel vor dem Nordic-Zentrum und machte als Vorbereitung auf die Tour am Nachmittag Übungen zu den Bremsstechniken und zum Wieder-warm-Werden schnellen Bergaufgang; wir durften an diesem Tag nicht zu lange unbeweglich stehen, damit unsere Finger und Zehen nicht zu kalt wurden. Anschließend übten wir unter der Leitung von Eva und Karl die Doppelstocktechnik. Bevor die Nasen abfroren, wurde an-

tizyklisch um 11:30 Uhr im Nordic-Zentrum für ein wärmendes Süppchen mit beiden Gruppen eingekehrt. Eva verdeutlichte nochmals mit Hilfe des Playmobil-Mannes „Oskar“ die Technik beim Doppelstockschub für eine optimale Kraftübertragung und eine lange Gleitphase.

Am Nachmittag startete die Klassik-Gruppe dann in das Sertigtal. Da die ganze Tour für einen halben Tag bei dieser Kälte zu weit gewesen wäre, fuhren wir mit dem Bus bis nach Sertig-Mühle und stiegen dann entlang eines Bachlaufs und in herrlicher Natur hoch bis zum Gasthof Bergführer, wo wir uns trotz teilweise steiler und schweißtreibender Steigung dringend aufwärmen mussten; wir genossen dort Ovo, Schoki und Co. und eine leckere Auswahl an Kuchen. Gut eingepackt begannen wir dann die lange Abfahrt bis runter nach Frauenkirch, die allerdings nicht ohne leichte und amüsante Stürze in den weichen Schnee abließ; in Frauenkirch hatten wir Glück – der Bus zurück nach Davos Dorf kam wie bestellt. Nach einer langen und heißen Dusche und einem leckeren Abendessen im Youth Palace waren die Lebensgeister bald



wiederhergestellt, und wir fanden uns zum geselligen Beisammensein in der Lounge wieder.

Am Sonntag, den 5. Januar, war das Wetter dann deutlich wärmer. Trotz einiger Regentropfen behielt der Schnee seine gute Qualität, und wir konnten nach dem obligatorischen Aufwärmprogramm unsere Balanceübungen durchführen. Danach wechselten wir zur Übungsloipe vor dem Nordic-Zentrum, wo Eva die Doppelstocktechnik wieder aufgriff und sehr anschaulich mit der Trockenübung „Schere auf“ und „Stöcke hoch“ den Zwischenschritt dazu erklärte, so dass wir geradezu dahinfliegen.

An diesem Nachmittag fuhr die Klassik-Gruppe nach Frauenkirch und die Skating-Gruppe ins hügelige und „abhaldige“ Dischmatal. Ein besonderes Highlight vor Frauenkirch war ein tierischer Überraschungsgast: eine neugierige Katze, die offenbar auch Interesse am

Langlaufen hatte! Auf der „Hundeloipe“ sprang sie kurzerhand auf die Skier einer Teilnehmerin, verlor aber schnell die Balance und landete im Schnee. Doch kein Problem – auf dem Arm der freundlichen Langläuferin durfte sie ein Stück mitfahren. Ein Erlebnis, das sicherlich allen in Erinnerung bleiben wird!

Abends zogen wir uns in eine gemütliche Ecke der Ruhe zurück und ließen die Erlebnisse der vergangenen drei Tage nochmals an uns vorüberziehen. Eva, Karl und Uli teilten ihre Überlegungen zu den Zielen der Langlauf-Ausfahrten in 2026 mit uns; die Wahl fiel einstimmig wieder auf Davos – ein Wintersportort mit schneesicheren, hervorragend gespurten Loipen und Pisten und interessanten Seitentälern. Auch die An- und Abreise mit dem Zug verläuft in der Regel reibungslos und pünktlich, so dass die kurze gemeinsame Zeit von Anfang bis Ende gut genutzt werden kann.

Innen ohne jegliche Vorkenntnisse mit wenigen, aber top erklärten Übungen noch die Skating-Technik bei. Die beiden beherrschten schon nach kurzer Zeit die grundsätzlichen Bewegungsabläufe der Skating-Technik. Einer der Teilnehmer befuhr noch die WM-Loipe und kam leicht berauscht und begeistert zurück.

Die Mischung aus sportlicher Aktivität mit zahlreichen Erfolgserlebnissen und neuen Erkenntnissen, viel Spaß und einer rundum gelungenen Organisation hat uns total begeistert. Eines steht fest: Wir kommen wieder zur Dreikönigstour mit Schneegarantie im Jahr 2026!

Gar nicht mehr „schneckig“ zogen wir mit unserem Gepäck zum Bahnhof, wo wir beschwingt den Zug nach Hause nahmen.

*Text: Eva Leonhardt, Carmen Schöneck und Franz Betzmann  
Bilder: Karl Leonhardt*



## Berge PUR - der Name hält, was er verspricht

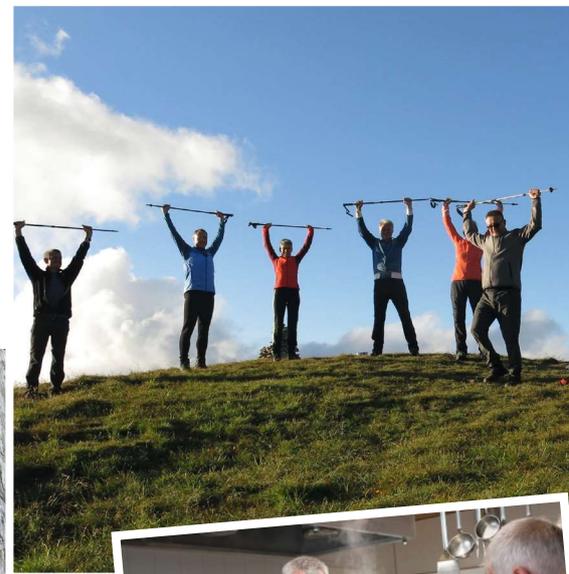
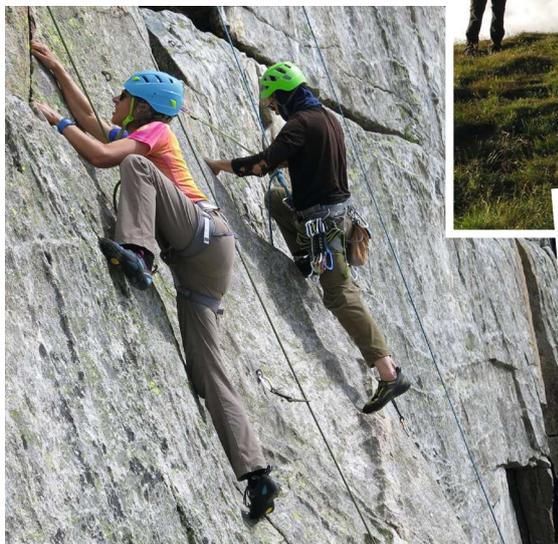
*Ich packe meinen Koffer und nehme mit: ein paar Wanderschuhe, ein Kletterseil, einen Biwaksack, ein Mountainbike, ein Klettersteigset, eine Yogamatte und ganz viel gute Laune. Wer jetzt denkt, dass das nach der besten Packliste der Welt klingt, der ist hier genau richtig! Denn das Format „Berge PUR“ des DAV Tübingen ist genau das, was der Name verheißt: eine Woche in den Alpen und ein Programm, das alles enthält, was das Berge-Herz begehrt.*

Alle Jahre wieder bietet die Sektion eine Ausfahrt nach Andermatt an. Jeden Abend stellen die Trainer\_innen ein vielseitiges Programm zusammen. Egal ob Klettern, Wandern oder Mountainbiken, die Teilnehmer\_innen können sich immer wieder neu entscheiden, wonach ihnen für den nächsten Tag der Sinn steht. Dabei variieren die Touren in Länge und Anforderung, sodass für jeden etwas dabei ist. Zusätzlich steht es den Teilnehmer\_innen frei, sich auf eigene Faust auf den Weg zu machen und neue Abenteuer zu erleben. Abgerundet wurde das diesjährige Rahmenprogramm durch Yoga-Einheiten mit Ute, kleine Vorträge der Teilnehmer\_innen wie beispielsweise Reiseberichte oder Stand-up-Comedy, einer Stadtführung und vielem mehr.

Das Basecamp ist ein Selbstversorgerhaus in Andermatt, in das die ganze

Truppe allabendlich zusammenkommt, um gemeinsam zu essen und die Erlebnisse des Tages auszutauschen. Allabendlich? Das stimmt so nicht ganz, denn an einem Abend stand für die besonders Abenteuerlustigen ein Biwak auf dem Programm. Ein absolutes Highlight der Woche! Anstatt also am Ende eines Tourentages die Wanderschuhe gegen Hüttenschlappen zu tauschen, wurde nur schnell der Rucksack umgepackt und schon ging es wieder los in Richtung Oberalppass. Mit Sack und Pack, Apfelkuchen, Wein und Bialetti stieg die Gruppe auf den Pazolastock, um auf mehr als 2.700 m Höhe die Nacht zu verbringen. Wir durften eine laue Nacht mit wunder-

schönen Sternen, noch herrlicherem Sonnenaufgang und einem Kaffee aus der Bialetti und anschließendem Frühstück in der Badushütte genießen. Für die meisten das erste Biwak und mit Erinnerungen, die uns noch lange begleiten.



Eine weitere Besonderheit der Woche war sicherlich, dass fast jede Tour mit einem erfrischenden Bad in Bergseen abgeschlossen wurde. Für den einen oder anderen stellte dies zumindest zu Beginn die wahre Herausforderung dar. Doch mit zunehmender Zeit ließ sich niemand mehr von den Temperaturen abschrecken, sodass selbst der Gletschersee samt seinen Eisschollen zur Abkühlung einlud und lediglich ein kleiner, auf einer Eisscholle selbst gebauter Schneemann trocken blieb.

Selbst das Wetter spielte fast die ganze Woche mit. So konnten etliche Klettersteige wie das Krokodil bezwungen, einige Gipfel erklommen und wun-

derschöne Bergseen erkundet werden. Wie bei jeder Tour, so ging auch in dieser Woche nicht alles glatt. Vorübergehend verlor eine Gruppe zwei Teilnehmende, die kurzerhand dank der Hilfe einer netten Wandergruppe mit einer Drohne gesucht wurden, jedoch kurze Zeit später selbst den Weg zurückfanden. Insbesondere der Suchende wurde schließlich selbst zum Gesuchten, da er sich nicht von dieser Technik losreißen konnte. Und so hat jeder Einzelne neue Dinge gelernt, wie z. B. Milch für den Kaffee aufzuschäumen, den ersten Klettersteig zu meistern, für knapp 35 Personen in einer Gulaschkanne zu kochen oder auch die praktische Kräuterkunde für den eigenen Tee. Besonders die Verpflegung der Gruppe wurde sehr ernst genommen und dabei keine Kosten und Mühen gescheut. Da wurde auch mal mit dem Sportwagen getrampt oder die Mitfahrgelegenheit im Pickup der Liftbetreiber genutzt, um das Abendessen pünktlich auf den Tisch zu stellen. Schließlich musste tagsüber schon das Vesper vor den Kühen verteidigt werden, die nicht nur auf Streicheleinheiten aus waren, sondern sich auch eine zusätzliche Mahlzeit unter die Hufe reißen wollten. Sie hatten allerdings nicht mit unserem

Kampfgeist gerechnet und mussten sich letztendlich geschlagen geben.

Und so sind wieder acht Tage voller beeindruckender Landschaften, bereichernder Begegnungen, herausragendem Essen und der gemeinsamen Leidenschaft für die Berge viel zu schnell vergangen. Wir verabschiedeten uns mit großer Vorfreude auf das „Berge PUR“ im nächsten Jahr.

*Text: Sonja Seidler*

*Bilder: Frank Keil, Günter Meier, Karl Leonhardt*





## Genusstour mit Gondel-Steighilfe

# Skitour Bannalper Rundtour für junge Erwachsene 15. bis 16. Februar 2025

*Typisch für Skitouren trifft sich Samstag morgens eine verschlafene Gruppe im Dunkeln auf einem Parkplatz in Tübingen, steigt in den DAV-Bus und fährt Richtung Süden. Für uns ging es diesmal am Sportinstitut los mit dem Ziel Oberrickenbach im Kanton Nidwalden. Auf dem Weg dorthin sammelten wir Marek, den zweiten Tourenleiter, ein. Einer der Teilnehmer reiste selbstständig direkt nach Oberrickenbach an. Damit war die achtköpfige Gruppe fürs Wochenende vollständig.*

Wir starteten ganz entspannt, mit der Luftseilbahn ging es erst einmal hinauf zum Bannalpsee und zur Chrüzhütte, eine Selbstversorgerunterkunft direkt an der Bergstation der Seilbahn. Dort konnten wir als erstes unsere Verpflegung und weiteren unnötigen Ballast deponieren, bevor wir unsere Eingehurtour auf den Chaiserstuel begannen.

Bei feinstem Sonnenschein führte der Aufstieg zunächst zum Bannalper Schonegg und von dort weiter bis zum Skidepot und schließlich auf den Gipfel. Von hier konnten wir voller Vorfreude das Gelände und die Hänge für die Tour am nächsten Tag begutachten. Trotz

der vielen Tourengänger bei diesem super Wetter fanden wir in der Abfahrt über die Südhänge zurück zur Chrüzhütte unverspurte Hangabschnitte.

Zurück in der Hütte wurde sich direkt an die Zubereitung des Abendessens gemacht: Leckeres Linsencurry, und zum Nachtisch wurde ein Kuchen herbeigezaubert. Der Abend klang mit Kartenspielen, guten Gesprächen und einer endlosen Runde Mikado aus.

Wie sich das für Sonntag gehört, starteten wir am nächsten Morgen mit einem üppigen Frühstück samt Frühstückseiern. Gut gepflegt machten wir uns erneut an den Aufstieg zum Bannalper Schonegg, diesmal über eine Variante durch den Rossboden. Von dort ging es durch traumhaften Schnee in den Nordost- und Osthängen bis nach St. Jakob hinab. Der Rückweg nach Oberrickenbach begann wieder mit einer Gondelfahrt nach Gitschenen und von dort weiter mit den Skiern zum Singssäuer Schonegg.

Die südwestseitige Abfahrt war anspruchsvoll, da der Schnee zwischen sulzig, harschig und nicht vorhanden

wechselte. Als wir an einer kleinen Gondel vorbeikamen, spaltete sich daher die Gruppe: Einige wollten die letzten 300 Hm voll auskosten, während andere die drei Franken für die Talfahrt als gute Investition gegen Kratzer im Ski ansahen.

Die Abfahrtsgruppe fand ca. 400 m nach der Gondelstation tatsächlich ein Tragestück, und auch danach blieb der ersehnte Powderhang aus. Stattdessen schlängelten wir uns entlang der Schneereste, die vom großen Andrang am Samstag übriggelassen worden waren, die Wiesen hinunter.

Nachdem alle gut unten angekommen waren, blieb nur noch, den Bus wieder zu beladen und die Heimfahrt anzutreten.

Alles in allem eine super gelungene Tour mit mehr Abfahrts- als Aufstiegsmetern, und auch kulinarisch konnte man an diesem Wochenende von einer wirklichen Genusstour sprechen. Vielen Dank noch einmal an Annika und Marek für die Organisation.

*Text: Felix Neuwirth*

*Bilder: Markus Winter, Fabio Seel*



BOULDER- UND KLETTERZENTRUM  
HERRENBERG

# BOULDERN UND KLETTERN IN HERRENBERG

FINALE  
27.07.

**HARDROX**  
X  
**Schönbuch**  
BRAUMANUFAKTUR

weitere Infos



BOULDERCUP IN HERRENBERG

QUALIBOULDER ÜBER DEN SOMMER



Boulder- und Kletterzentrum  
Herrenberg - GÜLTSTEIN



**WEITERE EVENTS**

siehe [www.rox-herrenberg.de](http://www.rox-herrenberg.de)

# Wander- und Klettersteigrunde über Saas-Grund

Blick von der Weißmieshütte über das Saastal hinweg auf die Mischabelgruppe mit (von links) Alphubel, Täschhorn, Dom, Lenzspitze und Nadelhorn

Der Jegihorn-Klettersteig wird in der Literatur häufig als höchster Klettersteig der Alpen beschrieben. Das ist falsch, denn die Via ferrata auf den Monte Emilius (3.559 m) südlich von Aosta übertrifft den Gipfel des Jegihorns um satte 350 Hm. Anfang August habe ich mit Gérard diesen schönen Klettersteig gemacht, und damit sich die weite Anfahrt ins Wallis auch lohnt, haben wir noch eine spannende und extrem abwechslungsreiche Tour drangehängt. Technisch ist die Runde nicht allzu schwierig (T5 nach SAC-Wanderskala, KSt maximal D), aber am Jegihorn extrem luftig, und aufgrund der großen Höhe und der Gletscherberührung (wenig steil, keine Spalten, keine Eisausrüstung) wird eine gewisse alpine Erfahrung vorausgesetzt. Konditionell war sie für uns Senioren (Ü75) ganz schön fordernd, dafür aber landschaftlich großartig und die drei Hütten tadellos geführt. Auf der Andolla-Hütte auf der italienischen Seite des Portjengrates kann man sogar gratis duschen! Die Route ist durchgehend gut markiert, nur beim Abstieg im Zwischenbergental haben wir GPS-Daten benutzt. Für Nachahmer hier eine Kurzbeschreibung der sechs Etappen.

## Ausrüstung

- übliche Bergwandrausrüstung
- knöchelhohe Bergwanderstiefel
- Klettersteig-Set
- Steinschlaghelm
- keine Eisausrüstung

### 1. Tag

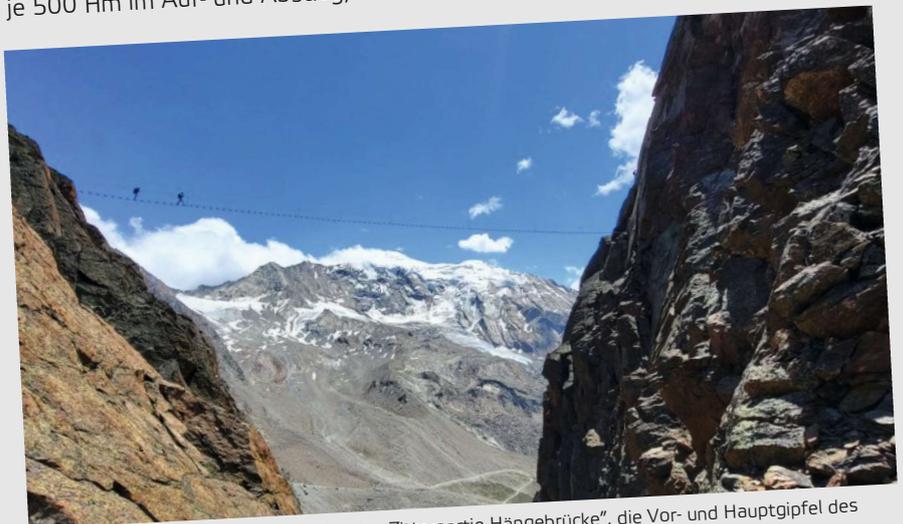
Fahrt von Tübingen mit dem Zug nach Visp und weiter mit dem Bus nach Saas Grund. Mit Hohsaas-Gondelbahn hoch zur Station Kreuzboden (2.397 m). Aufstieg (320 Hm, 1 ½ Std.) zur Weissmieshütte (2.726 m).

Weißmieshütte - direkt darüber das Jegihorn, das am 2. Tag überschritten wird



### 2. Tag

Überschreitung des Jegihorns (3.206 m) auf Jegihorn-Klettersteig (maximal C/D), je 500 Hm im Auf- und Abstieg, 5-6 Std. Übernachtung auf der Weissmieshütte



Blick vom Klettersteig auf die berühmte „Zitterpartie-Hängebrücke“, die Vor- und Hauptgipfel des Jegihorns miteinander verbindet; im Hintergrund Weißmies

### 3. Tag

Höhenwanderung über Kreuzboden und Almagelleralp zur Almagellerhütte (2.894 m), insgesamt 5 Std., Abstieg 320 Hm, Aufstieg 700 Hm

Auf dem wunderschönen Almageller Höhenweg vom Kreuzboden zur Almageller Alp; hinten einige der Viertausender über dem Saastal mit von links Allalinhorn, Alphubel und Täschhorn (in Wolken)



### 4. Tag

Aufstieg zum Zwischenbergenpass (3.268 m, 400 Hm, 1 ½ Std.), 1.200 Hm Abstieg am Rande des Zwischenbergengletschers im Zwischenbergental, Überschreitung des Großen Wassers auf ca. 2.065 m, Wiederaufstieg (350 Hm, 1 ½ Std. zum Passo Andolla (2.418 m) und Abstieg (350 Hm, 1 Std.) zum Rifugio Andolla (2.052 m) auf der italienischen Seite des Portjengrates



Frühmorgens im Zwischenbergenpass 3.268 m überm Meer mit Blick auf Monterosa-Gruppe und Strahlhorn

### 5. Tag

Aufstieg über Bivacco Citta di Varese und die Via ferrata del Lago (C) zum Sonnigpass (3.147 m) (1.100 Hm, 4 ½ Std.); Abstieg (380 Hm; 1 h) zur Almagellerhütte



Auf der Via ferrata del Lago hoch zum Sonnigpass

### 6. Tag

Abstieg über Almageller Alm und den Erlebnisweg Almageller Horn nach Saas Almagell (3 ½ Std., 1.200 Hm). Mit dem Bus nach Visp und mit der Bahn zurück nach Tübingen.



Auf dem familientauglichen Almageller-Erlebnisweg gibt es zwei schöne Hängebrücken.

*Bemerkung: Mit einem weiteren Tag lässt sich bequem der wunderschöne Mittaghorn-Klettersteig über Saas-Almagell dranhängen.*

Text und Bilder: Heiko Pörtner

# Spendenbrief – die ersten Werkzeuge speziell für die Tübinger Hütte

## Große Resonanz zu unserem Spendenaufruf

Im Herbst letzten Jahres hatten wir alle Sektionsmitglieder angeschrieben und um Spenden zur Beschaffung von Arbeitsgeräten und Werkzeugen speziell für den Einsatz und zum Verbleib auf der Tübinger Hütte gebeten. Und unser Spendenaufruf fand in der Sektion ein riesiges Echo: Es stehen jetzt rund 10.000 Euro zur Verfügung, um sowohl für den stationären Einsatz im Umfeld der Hütte wie auch für die mobilen Arbeiten auf dem umfangreichen Wegenetz die geeigneten Geräte beschaffen zu können.

Denn nur drei Monate, von Ende Juni bis Anfang Oktober, so viel oder besser: so wenig Zeit bleibt unseren Ehrenamtlichen, um auf der Tübinger Hütte und dem durch die Sektion zu pflegenden Wegenetz alle notwendigen Arbeiten zu verrichten, für die „normale“ Haus- und Grundstückbesitzer das ganze Jahr nutzen können.

### Keine Steckdosen auf den Gipfeln

Einfachere Arbeiten gehören dazu, aber auch Arbeitseinsätze, die professionelles Werkzeug erfordern. Speziell die Wegewarte können sich jetzt freuen, sind doch auf den Wegen und umliegenden Gipfeln keine 220V-Steckdosen zu finden. Die Arbeitsgeräte mussten bisher geschleppt werden, und ein ganz langes Kabel hinterherziehen geht natürlich auch nicht. So mussten in den vergangenen Jahren regelmäßig bei den verschiedenen Arbeitseinsätzen private oder auch von Firmen geliehene Maschinen den langen Weg von Tübingen ins Montafon mitmachen. Sicher eine gangbare, aber keine zufriedenstellende Lösung.

Mit einem Satz Bosch Professionell Akkugeräten, Bohrschrauber, Bohrhämmer und Winkelschleifern als erste Anschaffung, sind die Wegewarte jetzt gut gerüstet, um die notwendigen Arbeiten zu Beginn der Wandersaison im Juli angehen zu können.



Neue Akkugeräte für den Einsatz in der und rund um die Tübinger Hütte

Natürlich stehen noch weitere Beschaffungen auf der Wunschliste, aber zuvor soll eine Bestandsaufnahme in der Werkstatt der Hütte zeigen, wo ein „Aufrüsten“ besonders erforderlich ist.

### Freude und Erleichterung für unser Ehrenamt

Auf jeden Fall stehen mit den Spenden ausreichend Mittel zur Verfügung, um unseren Ehrenamtlichen mit gutem Werkzeug und passenden Arbeitsmitteln zu noch mehr Freude bei den Arbeiten im Hochgebirge zu verhelfen.

Vielen Dank nochmals an alle Spender, ihr werdet davon sicher profitieren, wenn ihr über ein intaktes Wegenetz unsere schöne Hütte besucht.



Text: Roland Hunger  
Bilder: Dieter Porsche

Hüttenreferent Roland Hunger freut sich über die neuen Gerätschaften

# Vielen Dank, ihr Lieben!

Durch eure Spende macht die Arbeit unseren vielen Ehrenamtlichen rund um die Hütte und die Wege noch viel mehr Spaß!



Jakob Aberle  
Manfred Aberle  
Gertrud van Ackern  
Volker Aich  
Marta Andreatta  
Dirk Anhorn  
Roland Aulich  
Claire Bamberg  
Jörg Bangert  
Bernd Battes  
Angelika Bäuerle-Brugger  
Bruno Baumeister  
Wilfried Baur  
Johannes Bayer  
Thomas Bayer  
Frank Bechle  
Brigitte Becker  
Christian Behrens  
Simone Behrens  
Inge Belzner  
Herbert Benz  
Dorothea Besch  
Michael Bessler  
Franz Betzmann  
Wolfgang Bitzer  
Mattis Böckle  
Ulrich Boekle  
Hartmut Böss  
Esther Braitmayer  
Peter Brauchle  
Barbara Breidt  
Gaby Brennenstuhl  
Ullrich Breuner  
Andreas Brilling  
Tim Brümmer  
Florian Brunke  
Isabell Büchele  
Walter Bückle  
Jürgen Bühler  
Daniela Craciunescu  
Markus Deppner  
Luca Detemple  
Nicole Domka  
Holger Drath  
Manfred Drössler  
Albrecht Duppl  
Guido Edelmann  
Klaus Eichele  
Merle Eichholz  
Hartwig Enders  
Rainer Ensslen  
Matthias Ertl  
Silke Fehrenbach  
Christa Feldkamp  
Michael Finkel  
Armin Fischer  
Ulrike Fischer  
Christl Fischer-Lamprecht  
Sebastian Fleck  
Albrecht Foth  
Barbara Foth  
Eberhard Foth  
Susanne Freudemann  
Bärbel Frey  
Sebastian Frey  
Lena Fröhlich  
Martin Fuchs  
Paul-Heinrich Fuchs

Karolina Funk  
Christiane Ganzer  
Aaron Gerdemann  
Iven Gerwig  
Caroline Geyer  
Joachim Glaub  
Werner Göhring  
Rainer Grundmann  
Walter Grzybek  
Christian Haap  
Annette Haarer  
Jochen Hahn  
Annemarie Hambrecht  
Manfred Hannig  
Helmut Harter  
Andreas Hartmann  
Kat Häußler  
Hanna Heinzmann  
Frauke Hellbrügge  
Helmut Helle  
Ralf Heller  
Manuel Herbst  
Martin Herold  
Christian Herrmann  
Benjamin Andreas Heß  
Edith Heumüller  
Edmund Hirth  
Mareike Hollinger  
Frank Holzapfel  
Gabriele Holzapfel  
Roland Hunger  
Melanie Joswig  
Frederik Jülich  
Johann Jung  
Achim Kaltenmark  
Jürgen Kaltenmark  
Paul Kapellen  
Anne-Barbara Kapp  
Frank Keil  
Helmut Keim  
Johannes von Keller  
Gerhard Kersten  
Verena Kieninger  
Franz-Josef Kimmig  
Cornelia Klein  
Ute Kneißler  
Julia Kolb  
Susanne Kolodzie  
Steffen Körnchen  
Irene Kosel  
Achim Kötzle  
Johanna Krastel  
Annette Krauß  
Thomas Kretzer  
Kerstin Kristen  
Konrad Küpfer  
Karin Kussmaul  
Hans Lamparter  
Anke Lang  
Jochen Langer  
Lebenshilfe Tübingen e. V.  
Christa Lehr  
Andreas Leibinger  
Waltraud Lenz  
Helmut Letzgas  
Tobias Liebler  
Markus Liebrich  
Hermann Liggesmeyer

Martin Lindenbauer  
Philipp Linder  
Alfons Linke  
Michael Loh  
Simon Lux  
Gerlind Luz  
Karin Luz  
Günter Maier  
Klaus Maier  
Detlef Majer  
Jürgen Mang  
Wolfgang Manz  
Adolf Märkle  
Anna Martius  
Bernhard Maurer  
Margit Mayr-McGaughey  
Hannelore Meck  
Fritz Mehl  
Hans-Walter Mengel  
Stefan Merz  
Markus Metzger  
Johannes Mezger  
Bärbel Morawietz  
Corinna Mühlhausen  
Heinrich Müller  
Julia Murken  
Horst Muser  
Hans Muth  
Udo Neumann  
Wolfgang Neunhoeffler  
Michael Ott  
Renate Pfänder  
Matthias Pfister  
Jürgen Piening  
Marit Planeta  
Jens Pohl  
Ina Prokopez  
Manfred Pupke  
Martin Rasch  
Hans Reibold  
Jon Reinecker  
Martin Reusch  
Ulrich Riegel  
Helga Ries  
Rino-Tec Bodensysteme GmbH  
Roman Ripper  
Ursula Rockenbauch  
Martin Rojahn  
Angelika Rösiger  
Roland Rössler  
Klaus Rumpel  
Hans-Jörg Ruoff  
Wolfgang Rupp  
Jonas Rüter  
Herwig Rutt  
Ulrich Saur  
Dieter Sautter  
Johannes Sautter  
Christa Scheifele  
Julia Schenkenberger  
Elisabeth Scherer  
Britta Scheuermann  
Simone Schief  
Bernd Schlaich  
Hans-Ulrich Schlecht  
Simon Schleinitz  
Günter Schmid  
Karin Schmid

Manfred Schmid  
Jürgen Schmidt  
Klaus Schmieder  
Elke Schneider  
Enrico Schneider  
Noah Schneider  
Isabella Schnur  
Nele Schönau  
Beate Schreiner  
Friederike Schreiner  
Gerhard Schumacher  
Carolin Schwarz  
Elke Schwarz  
Kirsi Schweiger  
Andrea Schwitalla  
Jürgen Schwitalla  
Julien Seibold  
Anne Sengle  
Katharina Sigler  
Birgit Söll  
Johannes Söllner  
Werner Späth  
Dieter Speidel  
Simon Speidel  
Miriam Springer  
Stadtwerke Tübingen GmbH  
Brigitte Staigle  
Marcus Steimle  
Günter Steinhilber  
Erdmann Stolz  
Cengiz Taskin  
Matthias Tauch  
Christian Tausch  
Stefan Teipel  
Rudolf Templer  
Stephan Tesch  
Susanne Teschner  
Ingrid Teufel  
Martin Thum  
Matthias Traub  
Bernd Waldemar Vater  
Ingrid Veith  
Michaela Veiz  
Raphael Vogelgsang  
Anne Vöhringer  
Manfred Wagner  
Werner Walker  
Paula Weber  
Roxana Wedowski  
Andreas Weidle  
Elisabeth Wenz  
Georg Werner  
Heinrich Wiedemann  
Winfried Wiedmann  
Markus Winter  
Andrea Wirth  
Michaela Wisskirchen  
Andreas Woggon  
Daniel Wolfsturm  
Lieselotte Wollny  
Karl Heinz Wurster  
Gisela Zabel  
Ingo Zimmermann  
Konrad Zipplies  
Brigitte Zoll  
Peter Zschocke



# Die jungen Seiten

## Gorillas auf dem Treppchen

Tübinger Wettkampfkader bei der Jugendcup-Quali am 22. März im B12 ganz vorne mit dabei

*Fast 200 Anmeldungen: Die Konkurrenz für den Tübinger Wettkampfkader bei der Qualifikation für den Baden-Württembergischen Jugendcup im Bouldern war groß. Doch die Gorillas konnten sich durchsetzen – und errangen mehrere Plätze auf dem Siegertreppchen.*

Ob da nicht auch ein kleines bisschen der Heimvorteil im Spiel war? Am 22. März 2025 fand im B12 in Tübingen die Qualifikation für den Baden-Württembergischen Jugendcup im Bouldern in den Klassen U13 bis U21 statt. 16 der 18 Tübinger Wettkämpfer und Wettkämpferinnen des Gorilla-Kaders konnten sich mit hervorragenden Leistungen den Einzug in die nächste Runde sichern und dürfen bei den Folgewettkämpfen des BaWü-Jugendcups in Stuttgart und Heilbronn antreten.

### Rekordteilnehmerzahl sorgt für straffe Organisation

Das Startfeld – und damit auch die Konkurrenz für die Gorillas – war dabei so groß wie nie. Die Rekordteilnehmerzahl von 195 Athletinnen und Athleten machte eine straffe Organisation und einen durchgetakteten Zeitplan nötig, um den reibungslosen Ablauf sicherzustellen. Der Vormittag war für die Qualifikation vorgesehen, am Nach-

mittag kämpften dann im Finale die besten Teilnehmer und Teilnehmerinnen der jeweiligen Altersgruppen um die Plätze auf dem Siegertreppchen. Trotz eines leicht verspäteten Wettkampfbeginns konnte der Ablaufplan eingehalten werden.

Unterstützt wurde das Team des DAV-Landesverbands dabei von zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die als Zuweiser die Jugendlichen zu den richtigen Bouldern schickten oder als Schiedsrichter die Ergebnisse erfassen. Als noch spontan ein Stechen organisiert werden musste, das parallel zum Finale abgehalten wurde, behielten die Organisatoren einen kühlen Kopf, und dank der großen Helfer-Anzahl konnten alle kritischen Posten als Schiris oder Zuweiser besetzt werden. Auch das Routenbau-Team rund um Jochem Perschmann leistete vollen Einsatz, um nicht nur die Boulder für das Finale während der Mittagspause zu schrauben, sondern auch um das Stechen mit einigen modifizierten Quali-Bouldern möglich zu machen.

### Flashes, Zonen, Tops

Vier Boulder galt es pro Altersgruppe für die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer zu lösen. In der Qualifikation hatten sie dabei vier Minuten Zeit pro



Volle Konzentration: Die Schiris, Trainer und Zuschauer haben alles im Blick.



Arthur Starke im Finale auf dem Weg zum Top – und zum ersten Platz.



Kraft, Technik, starke Nerven: Joscha Ehrhardt im Finale.



Boulder, im Finale fünf. Am begehrtesten war ein „Flash“, also das Durchklettern eines Boulders vom Start bis zum Zielgriff, dem „Top“, im ersten Versuch. Denn dafür gab es die höchste Wertung.

Aber auch wenn der Boulder erst nach mehreren Anläufen geschafft wurde, war die Freude bei den Jugendlichen groß. Bei den kniffligen Problemen waren nicht nur Kraft, Dynamik, Koordination und Technik gefragt, der Zeitdruck

forderte zudem auch noch Konzentration und starke Nerven. Aber auch wenn ein Boulder nicht geschafft wurde, konnten mit dem Erreichen der „Zone“, eines Bereichs etwa in der Mitte des Boulders, immer noch Punkte geholt werden.

Fünf Gorillas konnten sich durch ihre hervorragenden Leistungen einen Platz auf dem Podium sichern, zwei Mal reichte es sogar für die Spitzenwertung: Arthur Starke errang den ersten Platz in der männlichen Jugend U15, Maya Tesch den ersten Platz in der weiblichen Jugend U17. Zwei Mal den



Flower Power: Rieke Aptyka sichert sich den Platz auf dem Treppchen.



Auf dem Treppchen: Maya Tesch erkämpft sich den ersten Platz in der weiblichen Jugend U17.

zweiten Platz erreichten Joscha Ehrhardt in der männlichen Jugend U15 und Julius Javerschek in der männlichen Jugend U19/21. Und Rieke Aptyka konnte in der weiblichen Jugend U17 noch den dritten Platz erkämpfen.

Ins Finale, aber nicht aufs Podium schafften es außerdem noch Maja Matthes und Matilda Weber in der weiblichen Jugend U15 sowie Niels Pfirmann und Fiete Nesch in der männlichen Jugend U15. Sieben weitere Gorillas sind zwar nicht ins Finale gekommen, konnten sich aber trotzdem über die Qualifikation zu den weiterführenden Wettkämpfen freuen. Damit erreichten insgesamt 16 Tübingerinnen und Tübinger die nächste Runde.

Text: Laura Stortz  
Bilder: Sebastian Frey, Laura Stortz

# Familiengruppe Steinböcke in der Südpfalz

## Hüttenwochenende vom 26. bis 28. Juli 2024

*Ende Juli haben sich die Steinböcke auf den Weg in die Südpfalz gemacht, um die Selbstversorger-Hütte der Sektion Kaiserslautern zu besuchen. Die kleine, gemütliche Hütte liegt mitten im Wald umgeben von den für die Südpfalz typischen Sandsteinfelsen.*

Vier Familien haben den kinderfreundlichen Zustieg von etwa 100 Höhenmetern gewagt und sich auf der Hütte eingerichtet, um ein aufregendes Wochenende im Pfälzer Wald zu erleben. Für die Kinder war allein der Zustieg schon ein Abenteuer. Die Tatsache, dass hier nun alles zur Hütte getragen werden musste, hat aber auch die Eltern ein wenig gefordert.

Wir bemerkten gleich, dass die Pumpe, die das Wasser zur Hütte befördern soll, ausgefallen war. So mussten sich die Kinder einer weiteren Herausforderung stellen und Wasser sparen, während sich die Väter mit großen Wasserkanistern aus der Hütte auf den Weg zur nahegelegenen Quelle machten. Das Wetter, etwas feucht, trüb und tropisch an diesem Abend,

regte beim Wasserschleppen zum Schwitzen wie in einem römischen Dampfbad an. So freuten sich alle nach der erledigten Arbeit auf einen gemütlichen Hüttenabend. Wie zu erwarten, waren die Kinder im Glück und nicht in die Betten zu bekommen, aber irgendwann wurden dann doch alle müde und die Betten füllten sich mehr und mehr.

Am nächsten Morgen starteten wir nach dem Frühstück auf unsere Abenteuerwanderung über den Napoleonsteig am Rauhberg. Es ging entlang und teilweise auch über die Eisenbahnfelsen hinunter zum Retschelfelsen, ein durch seine Höhe und Struktur beliebter Kletterfelsen, der aber eher für die höheren Schwierigkeitsgrade interessant ist. Wir wollten ohnehin nur daran vorbeiwandern, hätten uns aber gefreut, Kletterer beobachten zu können. So bestaunten wir gemeinsam die spannenden Felsformationen und entdeckten zum Entzücken der Kinder unter den Felsvorsprüngen sogar Ameisenlöwen.



Nach unserer spannenden vierstündigen Wanderung waren wir zurück an der Hütte und genossen erstmal eine Pause bei leckerem Kuchen. Am Nachmittag blieb uns noch etwas Zeit, an den umliegenden Felsen mit den Kindern das Seilklettern am Sandstein auszuprobieren. Abends machten sich diesmal die Frauen auf den Weg zur Quelle, um die Wasservorräte wieder aufzufüllen, während die Männer sich um das Abendessen kümmerten. Bei zur Abkühlung sperrangelweit geöffneten Fenstern schlummerten alle Kinder wegen der



Anstrengungen des Tages so tief und fest, dass sie den nächtlichen Besuch zweier Fledermäuse und die Aufregung ihrer Eltern darüber glatt verschlafen.

Für unseren letzten gemeinsamen Tag in der Südpfalz konnten alle dank Schwerkraft den Abstieg zu den Autos mit Leichtigkeit meistern, nachdem wir die Hütte besenrein verlassen hatten. Nach einer kurzen Fahrt stoppten wir für eine Wanderung zur Burgruine Drachenfels. Die Südpfalz ist bekannt für ihre teilweise in den Fels gehauenen Burgen. Für Kinder war es wie ein großer Abenteuerspielplatz, so dass wir mit großer Begeisterung alle vorhandenen Gänge und Treppen erkundeten und den höchsten Turm erklommen. Ein großes Picknick am Fuße der Burgruine hat dann alle ausreichend für den Heimweg gestärkt. So konnten wir uns mit den müden und zufriedenen Kindern nach einem abenteuerlichen, schönen Wochenende auf den Rückweg begeben.

Text und Bilder: Mareike Hollinger



## Expresswaschstraße für PKW

- Ohne Aussteigen
- Ohne Wartezeit
- Ohne Stress

## Portalwaschanlage für Wohnwagen und Wohnmobil

## SB-Waschboxen

Mo-Sa 7.30-20.00 Uhr  
[www.WaschparkB27.de](http://www.WaschparkB27.de)



**WASCH PARK B27**

Schonend zu Auto & Umwelt



# Ein unvergessliches Wochenende

## Ausflug der Kletterschlümpfe nach Bad Hindelang

Vom 11. bis 13. April 2025 machten sich die Kletterschlümpfe der DAV-Sektion Tübingen auf den Weg nach Bad Hindelang, um ein erlebnisreiches Wochenende voller Abenteuer, Spaß und Gemeinschaft zu erleben.

### Freitag, 11. April: Ankunft und gemütlicher Abend

Die Teilnehmer des Ausflugs reisten entweder im Bus oder im eigenen PKW an. Bei strahlendem Sonnenschein wurden sie herzlich in der Jugendbildungsstätte der JDAV in Bad Hindelang empfangen. Nach einem gemeinsamen Abendessen konnten sich die Teilnehmer entweder bei einem Spaziergang durch das malerische Bad Oberdorf entspannen oder in ihren Zimmern ausruhen. Später fand sich die Gruppe zu einem geselligen Beisammensein zusammen, bei dem Gesellschaftsspiele, Tischkicker und Bouldern in den Räumlichkeiten der Jugendbildungsstätte im Mittelpunkt standen. Alle waren von der tollen Atmosphäre begeistert und freuten sich auf das bevorstehende Wochenende.

### Samstag, 12. April: Kletterspaß und Wanderabenteuer

Nach einem gemeinsamen Frühstück bei bestem Wetter ging es direkt in die Außenanlage der Jugendbildungs-

stätte, wo die Teilnehmer ihre Kletterfähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Besonders spannend wurde es, als die Gruppe unter Anleitung von Hans, der für die Nutzung des Klettergartens geschult ist, die „Flying Fox“-Seilrutsche ausprobieren durfte. „Ich fand das Wochenende in Bad Hindelang super-cool. Das Beste von dem Wochenende war die Seilrutsche. Ich fand es toll, dass alle Trainer sich um uns gekümmert haben“, sagt Fiona H. begeistert. Die Gruppe wartete geduldig auf ihren Einsatz, und viele gönnten sich den Nervenkitzel gleich mehrmals.

Nach einer kurzen Mittagspause, bei der sich alle mit einem kleinen Snack stärkten, begab sich die Gruppe auf eine gemeinsame Wanderung zum Drachenspielplatz an der Ostrach. Das herrliche Wetter trug dazu bei, dass der Spielplatz besonders viel Spaß bereitete. Während einige die Gelegenheit zum Klettern auf dem Spielplatz nutzten, ließen andere ihre Füße im klaren Flusswasser baumeln, Steine übers Wasser flippen oder wagten sich daran, von Ufer zu Ufer über flache Steine zu klettern. Am Nachmittag kehrte die Gruppe zufrieden und mit vielen neuen Erlebnissen im Gepäck zur Unterkunft zurück.

Ein gemeinsames Abendessen sorgte für ein gemütliches Miteinander, be-

vor alle zusammen die Feuerstelle vorbereiteten, um den Abend mit Stockbrot und lustigen Rollenspielen ausklingen zu lassen. „Ich fand unser Wochenende super. Es war toll organisiert und zusammen haben wir einfach alles geschafft. Ich kann gar nicht sagen, was das Beste war. Ich würde sofort wieder mitkommen, wenn wir so was nochmal machen“, freut sich Caroline B. über das gelungene Wochenende.

### Sonntag, 13. April: Hochseilgarten und Heimreise

Der letzte Morgen des Ausflugs stand noch einmal ganz im Zeichen von Abenteuer und Teamgeist. Bei bestem Wetter ging es in den Hochseilgarten, wo die Teilnehmer insbesondere die Seilbrücke nutzten, um ihre Kletterfähigkeiten weiter zu testen. Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen machten sich alle Teilnehmer voller positiver Eindrücke und mit vielen neuen Freundschaften im Gepäck auf den Heimweg. Abschließend lässt sich sagen, dass das Wochenende der Kletterschlümpfe in Bad Hindelang ein voller Erfolg war. Die Teilnehmer sind begeistert von der tollen Organisation und den vie-





len unvergesslichen Erlebnissen. Ein großes Dankeschön geht an Hans, die Klettertrainer, Betreuer, Eltern und alle, die dieses Wochenende möglich gemacht haben. „Wiederholung erwünscht!“ lautet der einstimmige Tenor der Teilnehmer.

*Text: Hans Friz-Feil*

*Bilder: Hans Friz-Feil und Teilnehmende*



## Atrium

Übernahme von  
Bauherrenaufgaben,  
Beratungs- und  
Dienstleistungen  
in den Bereichen  
Projektentwicklung,  
Projektsteuerung und  
Immobilienberatung

Atrium  
Projektmanagement  
GmbH  
Dominohaus  
Am Echazufer 24  
72764 Reutlingen  
[www.atrium-gmbh.de](http://www.atrium-gmbh.de)



# Ein bisschen Wahl, ein bisschen Chili, ganz viel JDAV!

## Vollversammlung der JDAV Tübingen im B12

Am 30. April 2025 fand sie wieder statt: unsere jährliche Jugendvollversammlung – das wichtigste Gremium unserer JDAV. Hier wird gewählt, geplant, berichtet und beschlossen. Und das alles mit ordentlich Engagement und einer Portion guter Laune.

Auf dem Programm standen unter anderem die Neuwahlen unseres Jugendausschusses. Dieses Mal sind es 23 motivierte Menschen geworden – eine Mischung aus bekannten Gesichtern und frischem Wind. Außerdem haben wir unsere Delegierten

für die Landes- und Bundesjugendversammlung gewählt und dürfen Theresa und Elisa zu ihrem neuen Amt als Jugendreferentin und stellvertretender Jugendreferentin gratulieren. Auch Moritz und Iliane wurden als Hechinger Jugendvertreter\*innen in ihrer Rolle bestätigt – viel Erfolg euch weiterhin!

### Sommer, Winter und ganz viel Engagement

Natürlich wurde auch auf das vergangene Jahr zurückgeblickt: Mit offenen Ausfahrten – von der Tübinger Hütte über die Wiwannahütte bis nach Fontainebleau – und dem Sommerferienprogramm rund ums B12 war einiges los. Daneben fanden viele Aktionen in und um die Gruppen herum statt wie die Weihnachtsübernachtung oder unser Upcycling-Stand auf dem Weihnachtsmarkt. Berichtet wurde außerdem, was in den verschiedenen Referaten passierte – vom Stand unseres Präventions-Konzepts über den neuen Förderpotopf für klimafreundliche Anreisen bis hin zu Aktivitäten im Wettkampfbereich, im Umwelt- oder Materialreferat.

Auch das Jugendgelände war Thema: Unsere neue Terrasse vor dem Bauwagen ist fertig, und nach langer Bauzeit startet die Fläche endlich wieder in eine richtige Sommersaison. Im Anschluss

gab's dann den Finanzrückblick und die Vorstellung des Budgets für das laufende Jahr, welches in der Versammlung bestätigt wurde.

### Ein Abschied und brodelnde Lava

Mit dieser JVV ging für mich eine Zeit als Jugendreferentin zu Ende – und ich durfte mich über eine wunderbare Verabschiedung freuen. Danke für die herzliche Überraschung! Der neue Cam wird sicher gut eingeweiht, und die Erinnerungen an drei spannende Jahre voller Austausch, Ideen und mit vielen tollen Menschen bleiben. Es war mir ein Fest!

Dank unserem Küchenteam konnten wir uns auch diesmal wieder über ein richtig leckeres Chili freuen – vielen Dank dafür! Der Abend klang aus mit dem fast schon legendären Ninjaparcours im Kletterturm: Bänke rutschen, Klettersteigpassagen, der Ninjasprung und ein wackeliges Ende durch heiße Lava. Immer wieder eine große Freude! Danach noch gemeinsames Bouldern, lockere Gespräche und viele müde, aber zufriedene Gesichter.

Danke an alle, die den Abend organisiert, vorbereitet und begleitet haben!

Text: Emilia Weißenborn  
Bilder: Dieter Porsche



Ganz frisch gewählt: Elisa (li.) und Theresa (re.)



**Allramseder**  
GmbH

*Meister  
fachbetrieb!*

**Tübingen**

Reutlingerstr. 11  
Tel. 07071/913961  
Fax 07071/913962

**Wir die  
Maler  
Stuckateure  
Lackierer ...**

**Lichtenstein**

Daimlerstr. 8  
Tel. 07129/92830  
Fax 07129/928322

**info@maler-allramseder.de**  
**www.maler-allramseder.de**

**Ihr Profi für:**

Malerarbeiten / Stuckateurarbeiten  
Lackierarbeiten / Wärmeschutz  
Schimmelsanierung  
Trockenausbau  
Fassadensanierung  
Innen- und Außenputz  
Raumdesign / Bautrocknung



Die neue Generation der  
Wärmepumpen: Vitocal 250-A

- + Mit bis zu 70 °C Vorlauf- temperatur bestens für die Modernisierung geeignet
- + Schont die Umwelt und das Klima durch Verwendung des besonders umweltschonenden natürlichen Kältemittels R290

[viessmann.de/vitocal](http://viessmann.de/vitocal)

**VIESSMANN**  
For our climate



**R. Müller**

Seit 1886

Sanitär • Heizung • Flaschnerei • Kundendienst

**Ralf Müller**  
**Sanitär + Heizungstechnik**  
Dischingerweg 17  
Telefon (07071) 97 67 - 0  
[info@muellersanitaer.de](mailto:info@muellersanitaer.de)  
[www.muellersanitaer.de](http://www.muellersanitaer.de)

**Kletter-Fans aufgepasst!**  
**Jetzt zehn B12-Tageskarten abstauben!**

**B12**  
DAV Boulderzentrum  
Tübingen

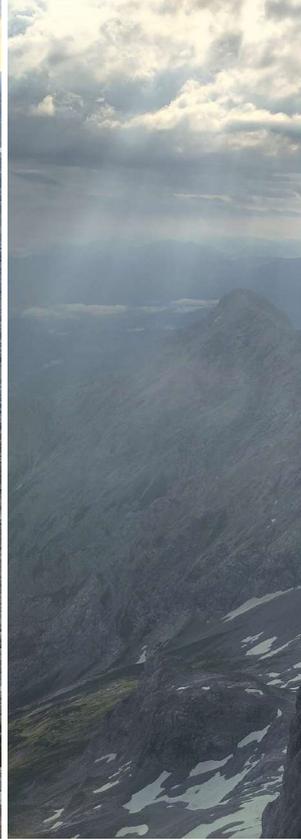
**Wir suchen Auszubildende für den coolsten Job der Welt**  
**Mechatroniker/in für Kältetechnik ❄️**



[Bewerbung@kaelte-stiel.de](mailto:Bewerbung@kaelte-stiel.de)

Jetzt Azubi-Empfeher werden und DU erhältst 10 Tageskarten für das B12 Boulderzentrum bei erfolgreicher Vermittlung oder wenn DU natürlich selbst Interesse hast - Bewirb Dich einfach direkt und lerne in einem Praktikum eine ❄️ coole neue Welt kennen.

**STIEL**  
KÄLTE • KLIMA



## Höllental und Jubiläumsgrat „by fair means“

### Mit der Bahn zum schönsten Weg über die Zugspitze

*Ohne Stau und Parkplatzsuche direkt ins Abenteuer: Diese Tour kombiniert eine entspannte Anreise per Bahn mit einer der spektakulärsten Routen auf Deutschlands höchsten Gipfel. Durch die wilde Höllentalklamm, über den Gletscher und den steilen Klettersteig geht es auf die Zugspitze. Wer noch nicht genug hat, wagt sich auf den berühmten Jubiläumsgrat – eine alpine Gratwanderung der Extraklasse. Übernachten auf der Höllentalangerhütte und dem Münchner Haus, grandiose Ausblicke inklusive. Nachhaltig, spannend, unvergesslich – die Zugspitze „by fair means“!*

**Tourenbeschreibung:** Von Hammersbach den Schildern zur Höllentalangerhütte folgen, an der Höllentaleingangshütte den Eintritt zur Höllentalklamm bezahlen und diese durchqueren. Von ihrem Ausgang ist es bis zur Höllentalangerhütte nicht mehr weit (5 km, 800 hm, 2 Stunden, T2). Am nächsten Morgen Richtung „Brett“, der ersten Klettersteigstelle, aufbrechen (es lohnt sich, früh aufzubrechen!). Weiter durch das Höllentalkar zum Höllentalferner (Grödeln bzw. Steig-eisen!). Am oberen rechten Rand beginnt der Höllentalklettersteig (Achtung Randklufft!). Dem Klettersteig bis zum Gipfel folgen (5 km, 1.600 hm, 6 Stunden, T3 und Klettersteig C). Am nächsten Tag den Jubiläumsgrat bis zur Alpspitze gehen, von dort am besten den Alpspitzklettersteig absteigen und weiter zum Osterfelderkopf (9 km, 800 hm, 9 Stunden, T6, Klettersteig D, Kletterstellen UIAA 3-). Entweder mit der Osterfelderkopfbahn ins Tal fahren und die Rückreise antreten oder im nahen Kreuzeckhaus übernachten und am nächsten Tag absteigen. Der Jubiläumsgrat ist kein Klettersteig, sondern eine alpine Unternehmung mit Kletter- und Klettersteigstellen! Eine gute Vorbereitung mit Karten und Topos ist Pflicht! Gleiches gilt für den Aufstieg über das Höllental.



## Teile deine Tour

Fährst du auch mit Bus und Bahn in die Berge und möchtest deine Tourentipps mit uns teilen?

Infos zur Tourenbeschreibung und Texteinreichung findest du hier:



### Tipps

Wer den Jubiläumsgrat lieber nicht machen will, kann auch über den Stopselzieher nach Ehrwald absteigen und von dort mit der Bahn nach Tübingen zurückfahren.

**Übernachtung:** Höllentalangerhütte, Münchner Haus und evtl. Kreuzeckhaus

**Anreise:** Zunächst mit dem MEX12/18 nach Wendlingen, von dort den RE200 nach Ulm und anschließend den RE9 nach München-Pasing nehmen. Alternativ kann man auch nach Stuttgart fahren und von dort einen ICE nach München-Pasing nehmen (ist etwa eine halbe Stunde schneller, kostet dafür aber mehr). Von München mit der RB6 nach Garmisch-Partenkirchen, von dort mit der Zugspitzbahn nach Hammersbach (Reisezeit etwa 5:30 bzw. 6 Stunden).

**Rückreise:** Gleich wie die Anreise, die letzte gute Verbindung fährt um 16:28 in Hammersbach bzw. 17:05 in Garmisch-Partenkirchen ab.

**Tarife:** Am günstigsten mit dem Deutschlandticket, alternativ kostet die ICE-Fahrt von Stuttgart nach München einfach etwa 10 Euro.

Die Tour auf Alpenvereinaktiv:



Text und Bilder: Paul Vögele

MARKTGASSE 9 | 72070 TUBINGEN



# GRÜNGOLD

## MEISTERGOLDSCHMIEDE

HANDGEFERTIGTER SCHMUCK  
FAIRES UND ÖKOLOGISCHES GOLD



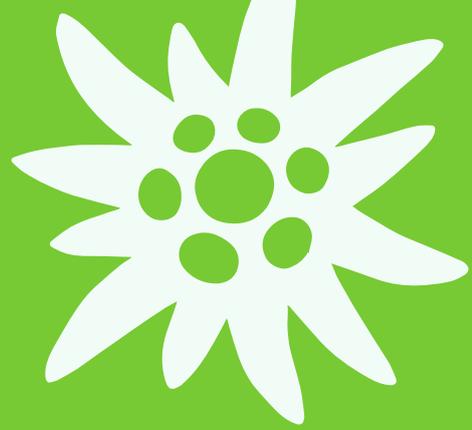
INFORMATIONEN  
& ONLINE SHOP



WWW.GRUENGOLD.NET

# QUERBEET

## die Seite aus dem Referat Natur und Umwelt



**AG KLIMA:  
EINLADUNG AN ALLE INTERESSIERTEN**

### Mitmachen und Gestalten: Nachhaltigkeit gemeinsam leben!

Nachhaltigkeit ist kein Einzelprojekt – sie lebt von der Gemeinschaft! In der Sektion Tübingen setzen wir auf aktive Beteiligung: Als Mitglied kannst du die Themen Klima-, Natur- und Umweltschutz voranbringen, kreative Projekte entwickeln und die Vielfalt der Alpen bewahren. Werde Teil der AG Klima und gestalte mit uns Initiativen zu Naturschutz und nachhaltiger Mobilität. Komm zu einem unserer nächsten Treffen und mach mit – jede(r) Einzelne zählt!

Fragen und Termine via Mail über  
[Nina.Ahrens@alpenverein-tuebingen.de](mailto:Nina.Ahrens@alpenverein-tuebingen.de)



### Die Alpen – Europas Wetterküche

Die Alpen haben tiefgreifende Auswirkungen auf das Wettergeschehen und das Klima in Europa. Der Felsriegel ist eine Wetterküche, die das Leben der Menschen seit Jahrtausenden prägt. Das Alpenwetter genauer vorherzusagen war aufgrund fehlender Kenntnisse zunächst unmöglich, dann schwierig. Und selbst heute ist es ein hochkomplexes Unterfangen. Schnell zeigt sich: Die europäische Großwetterlage ist das Eine, die konkreten Bedingungen in den einzelnen Tälern und in den Gebirgsstöcken das Andere.

Mehr Info zum Alpenwetter  
findet ihr hier:



### Natürlich mit Öffis!

„Natürlich mit Öffis!“ ist der erste Skitourenführer, der alle Touren ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln beschreibt. Der Führer motiviert Skitourengeher\*innen zu einer umweltfreundlicheren und nachhaltigeren Fortbewe-

gungsweise. Und da man nicht mehr auf den Parkplatz angewiesen ist, zu dem man zurückzukehren muss, eröffnen sich viele neue Touren abseits der bekannten Strecken!

Link zum Verlag:



„Natürlich mit Öffis!“ Die besten Skitouren, Reibn und Skisafaris ab München, (35 Touren), 1. Auflage 2023, Bergverlag Rother, Oberhaching.  
ISBN 978-3-7633-3312-7

### Auf einen Blick: Zug- und Postbusportale in der Schweiz und Österreich

Zugtickets für Österreich: [www.oebb.at](http://www.oebb.at)  
Zugtickets für die Schweiz: [www.sbb.ch/de](http://www.sbb.ch/de)  
Postbusse in der Schweiz: [www.postauto.ch](http://www.postauto.ch)

QUERBEET ist eine Seite von Mitgliedern für Mitglieder mit Infos, Tipps und News aus Naturschutz und Nachhaltigkeit. Du hast Textvorschläge für Inhalte? Dann sende diese gerne an [redaktion@dav-tuebingen.de](mailto:redaktion@dav-tuebingen.de)

Tübingens höchstes Haus:

# Unser Lieblingsplatz in den Bergen auf 2193 Meter!



## tübingerhütte

**BEWIRTSCHAFTUNG:**

Ende Juni bis Anfang Oktober

**RESERVIERUNG:**

via Reservierungsportal  
[tuebinger-huette.de/#Preise](https://tuebinger-huette.de/#Preise)

**ÜBERNACHTUNG:**

83 Schlafplätze in Zimmern und Lagern

**WINTERRAUM:**

11 Betten, Barzahlung in Kasse

**KÜRZESTER ZUSTIEG:**

durch das Garneratal, ca. 4 Stunden

**AKTIVITÄTEN:**

Weitwandern, Bergwandern  
[tuebinger-huette.de/#Aktivitäten](https://tuebinger-huette.de/#Aktivitäten)

## Tauche ein in die traumhafte Bergkulisse der Silvretta

- Gebaut vor über 115 Jahren für Menschen wie dich
- Beliebtes Ziel für Wanderer, Tourenger, Ruhesuchende und Naturgenießer
- Grandiose Aussicht auf neun umliegende Gipfel
- Viel Platz zum Spielen und Entdecken
- Stille pur im Montafoner Garneratal

**Tübinger Hütte**

Montafon | 2193 m

Talort: A-6793 Gaschurn

+43 (0)690 10 11 5793

[www.tuebinger-huette.de](https://www.tuebinger-huette.de)





Klick dich rein!

# RAUS AUS DEM ALLTAG – REIN INS ABENTEUER

## Vorbeischaun lohnt sich:

- Riesige Auswahl fürs Bergsteigen & Alpinklettern
- Langlebige, geprüfte Produkte führender Marken
- Persönliche Beratung von erfahrenen Bergsportlern
- Vom Gurt bis zum Pickel: alles für deine Tour
- Zentral in Tübingen – einfach reinschauen & ausrüsten

4 x in Tübingen und online: [biwakschachtel-tuebingen.de](https://www.biwakschachtel-tuebingen.de)



Biwakschachtel  
Bergsporthandel GmbH